

AlbWerk

WIR SCHREIBEN ENERGIE-ERFOLGSGESCHICHTEN

Geschäftsbericht 2025
Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG

DA STECKT HER[T]Z DRIN

ERFOLGREICH VORAUS

Eine starke Gemeinschaft ist ein hervorragender Nährboden für den Erfolg. Die Albwerk-Gruppe mit ihren mehr als 20 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bildet einen solchen Verbund. Die einzelnen lokal verankerten Unternehmen sind zentrale Bausteine in ihren jeweiligen Regionen und stehen für eine zuverlässige Energieversorgung, betreiben Energie- und Breitbandnetze, kümmern sich um Straßenbeleuchtung und Wasserversorgung und treiben den Ausbau der erneuerbaren Energien voran. Kurz gesagt: Sie leben ihre regionale Identität in nachhaltigen und erfolgreichen Partnerschaften mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Kommunen sowie der Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort.

Gleichzeitig versammeln sie sich unter einem gemeinsamen Dach: der Albwerk-Genossenschaft. Die Genossenschaft verleiht Stärke, Stabilität und Anpassungsfähigkeit, um den Herausforderungen des Tagesgeschäfts zu begegnen und weiter Erfolgsgeschichten schreiben zu können. Das gemeinsame Engagement von fast 900 Mitarbeitenden unter dem Dach der Genossenschaft im Schulterschluss mit den unterschiedlichen lokalen Partnerinnen und Partnern macht es erst möglich, die jeweiligen Regionen in Sachen Energie und Infrastruktur nachhaltig voranzubringen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten dabei wichtige Fortschritte erzielt werden – insbesondere beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromnetze im Stammgebiet des Albwerks. Zahlreiche Projekte gehen Schritt für Schritt in die Umsetzung, darunter unter anderem eine neue Freiflächen-Photovoltaikanlage auf der Kuchalb, die 2027 durch das Stauferwerk realisiert wird, sowie der kontinuierliche Ausbau der Windenergie.

Auch die Elektromobilität kommt stetig voran: Ein wachsendes, flächendeckendes Netz sorgt für immer mehr öffentliche Ladepunkte und damit für mehr Flexibilität im Alltag. Die ENERGIE TO GO Ladekarte mit ihren zahlreichen Vorteilen erfreut sich entsprechend zunehmender Beliebtheit.

Vor dem Hintergrund einer dynamischen geopolitischen Lage und rasanter gesellschaftlicher Entwicklungen – wie im Bereich der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz – setzt das Albwerk auf vernetztes und vorausschauendes Handeln, unterstützt durch zahlreiche innovative Projekte, etwa in der internen Zusammenarbeit, im Netzbereich oder im Kundenservice.

Auf diese gemeinsamen Leistungen, die wir bisher und besonders im letzten Geschäftsjahr erbracht haben, sind wir sehr stolz.

Her[t]zlichen Dank an alle Mitarbeitenden sowie Partnerinnen und Partner für das entgegengebrachte Vertrauen und das gemeinsame Engagement!

INHALT

3

Erfolgreich voraus
Die Albwerk-Genossenschaft als starker Verbund aus über 20 regional verankerten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften engagiert sich mit Her[t]z für die Menschen vor Ort.

6

Ein starkes Team
Das Albwerk schreibt Erfolgsgeschichten, weil es sich auf seine genossenschaftlichen Stärken besinnt und diese gezielt weiterentwickelt.



9

Klar auf Kurs
Der Ausbau der Wind- und Solarenergie treibt die Energiewende vor Ort spürbar voran.

10

Elektromobil auf der Überholspur
Der Ausbau der Elektromobilität in der Region schreitet voran und die ENERGIE TO GO Ladekarte erfreut sich wachsender Beliebtheit.

13

Start für neues Angebot
Mit dem neuen Geschäftsbereich Heiz- und Klimatechnik erweitert das Albwerk sein Angebot als ganzheitlicher Energiepartner in der Region.

Die richtige Technik für morgen
Mit ganzheitlichen technischen Lösungen aus einer Hand macht das Albwerk Unternehmen fit für die Zukunft.



14

68 Tonnen Zukunft
Mit der Modernisierung des Umspannwerks in Amstetten stärkt das Albwerk sein Netz für eine zukunftsfähige Energieversorgung der Region.



16

18

Innovativ vernetzt
Das Albwerk ist Teil eines innovativen Forschungsprojekts zur Optimierung und Automatisierung der Netzsteuerung.

19

Unsere Energie für die A8
Beim Neubau des Albaufstiegs der A8 übernimmt das Albwerk als regionaler Partner die Planung und Umsetzung der Energieversorgung.

20

Her[t]zschläge für die Region
Das Albwerk engagiert sich im gesamten Netzgebiet für die Menschen vor Ort - als Sponsoringpartner und mit Spenden in allen Bereichen des Lebens.

22

Ausbildung mit Auszeichnung
Das Albwerk steht für zertifizierte Ausbildungsqualität und ist mittlerweile IHK-Prüfstätte.

Die Details im Blick
Der Geschäftsbericht 2025 25

Aus dem Aufsichtsrat 26

Bericht des Vorstands 28

Jahres- und Konzernabschluss
Kurzfassung 53

ERFOLGSGESCHICHTE 1

EIN STARKES TEAM

In turbulenten Zeiten kann das Albwerk ein weiteres erfolgreiches Jahr verbuchen. Trotz andauernder und neuer Konflikte in der Weltpolitik – und trotz einer angespannten konjunkturellen Lage in Deutschland. Damit das auch in Zukunft so bleibt, besinnen wir uns auf unsere ureigensten genossenschaftlichen Fähigkeiten, entwickeln diese konsequent weiter und ergänzen zielstrebig zentrale Zukunftskompetenzen.



Das Vorstandsteam: Ralf Wuchenauer und Jens Buchholz

*„Kräfte bündeln, voneinander lernen und **gemeinsam stärker werden** – das ist der einzige Weg, um komplexe, dynamische und unsichere Zeiten zu meistern."*

Jens Buchholz

Nach dem gemeinsamen Start Anfang 2024 haben Jens Buchholz und Ralf Wuchenauer als Albwerk-Vorstand vier Säulen für die strategische Führung und Entwicklung der Albwerk-Gruppe benannt: Synergien nutzen, Digitalisierung vorantreiben, agil arbeiten und Energie neu denken. Seither hat sich in der Unternehmensgruppe einiges getan. Insbesondere dem Thema Synergien gilt seit dem letzten Jahr ein starker Fokus.

Zusammen neue Wege gehen

Um den Austausch zwischen den einzelnen Unternehmen der Albwerk-Gruppe voranzubringen, fanden auf verschiedenen Ebenen Gespräche und Treffen statt. In einem intensiv vorbereiteten Strategie-Meeting kamen schließlich im Herbst 2025 die Geschäftsleitungen aller Unternehmen der Gruppe für eineinhalb Tage zusammen und beschlossen unter anderem ein neues Modell für die Zusammenarbeit über die Grenzen der einzelnen Unternehmen hinweg.

Das Modell sieht im ersten Schritt die Einrichtung von neun Arbeitsgruppen, sogenannten „Synergie-Hubs", vor, die mit Führungskräften und Mitarbeitenden aus allen Unternehmen besetzt sind. Diese Hubs werden aus der Genossenschaft heraus begleitet, arbeiten im Wesentlichen jedoch selbstorganisiert und kümmern sich um elementare Themen wie Netzwirtschaft, Controlling oder Marketing. Ziel ist, die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen den Unternehmen zu stärken und durch Bündelung, beispielsweise im Einkauf, Mengeneffekte zu nutzen und für alle bessere Konditionen zu realisieren.

Alle Hubs haben in der Zwischenzeit ihre Arbeit aufgenommen; erste Ergebnisse werden in der Gruppe sichtbar. So hat beispielsweise die EGT die Sponsoringstrategie des Albwerks adaptiert – und das Albwerk ist dabei, die interne KI-Plattform „EddieAI" der EGT einzuführen. Auch wurden bereits gemeinsame Versicherungen abgeschlossen und bei der EMAS-Zertifizierung für betriebliches Umweltmanagement intensiv kooperiert.

Gemeinsam stark für die Zukunft

Dieser Austausch ist kein Selbstzweck. Vielmehr ist die Zukunft der Unternehmensgruppe eng verknüpft mit dem Gelingen einer immer intensiveren Kooperation. Denn die Herausforderungen, vor denen jedes einzelne Unternehmen der Gruppe steht, sind vielfältig, komplex – und vor allem im ständigen Wandel. Seien es politische Rahmenbedingungen, Regulierungsvorgaben oder geopolitische Verwerfungen, deren Auswirkungen

*„Um als Unternehmensgruppe zukunftsfähig zu bleiben, müssen wir uns von innen heraus weiterentwickeln und **Wandel als Chance** begreifen."*

Ralf Wuchenauer

schnell und direkt zu spüren sind. Gemeinsam als starker Verbund ist das Albwerk aber in der Lage, diesen Herausforderungen effizient und resilient zu begegnen. Damit zeigt sich einmal mehr, dass die genossenschaftliche Identität mit ihrem kooperativen Ansatz gleichermaßen Tradition und Zukunft ist.

Wichtig ist dem Vorstand, dass diese Zukunftsinitiative gut begleitet wird. Um Unsicherheiten oder etwaigen Hindernissen mit Solidarität, Zuversicht und vor allem mit einem klaren Ziel vor Augen begegnen zu können. Einem Ziel, hinter dem sich alle versammeln – Vorstand, Führungskräfte, Aufsichtsrat und Mitarbeitende: die Genossenschaft gemeinsam in die Zukunft zu führen. Und als verlässliches und starkes Team mit viel Her[t]z für die Region zu wirken.

*„Wir setzen auf **offene und transparente Kommunikation** – im Unternehmen wie auch mit den Menschen in der Region.“*

Jens Buchholz

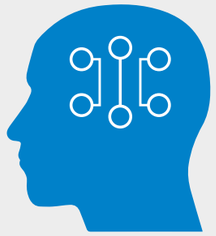
*„Eine zukunftsfähige Energieversorgung braucht Investitionen und muss die Möglichkeiten von **Digitalisierung und** von **modernen Technologien** ausschöpfen.“*

Ralf Wuchenauer

MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ ZU NOCH BESSEREM SERVICE

Das Albwerk nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung und künstlichen Intelligenz bereits intensiv in verschiedenen Bereichen. Zum Beispiel im Kundenservice: Hier nimmt seit einiger Zeit der Voicebot Anton, der neue virtuelle Telefonassistent, Kundenanfragen entgegen. Rund um die Uhr – und ohne Warteschleife. Zum Beispiel nimmt er Zählerstandsmeldungen oder Änderungswünsche zum monatlichen Abschlag auf. Dabei beachtet er alle Datenschutzbestimmungen. Anton ist noch in der Erprobung, zeigt aber bereits das große Potenzial, das intelligente Technologien für noch besseren Kundenservice bieten. Dennoch ist natürlich nach wie vor das menschliche Team im Kundenzentrum erreichbar – vor Ort oder am Telefon, wenn man Anton bittet: „Verbinden Sie mich bitte mit einem Mitarbeiter!“

Auch intern nutzt das Albwerk bereits künstliche Intelligenz. Die KI-Plattform EddieAI wurde von der EGT Digital Services GmbH entwickelt, bei der EGT bereits mit guten Erfahrungen eingesetzt und nun auch im Albwerk eingeführt. Chatbot Eddie unterstützt interne Prozesse. Er kann zum Beispiel Fragen beantworten, Texte zusammenfassen und auf das Wissen der Unternehmensgruppe zugreifen. Da Eddie mit internen und spezifischen Daten trainiert wurde, liefert er gleichbleibend gute und zuverlässige Ergebnisse, die perfekt zu den Bedürfnissen des Albwerks passen. So spart Eddie Zeit und unterstützt beispielsweise neue Kolleginnen und Kollegen beim Start.



ERFOLGSGESCHICHTE 2

KLAR AUF KURS

Die Energiewende und der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region kommen deutlich voran. Das zeigt sich an den Windkraftprojekten, an denen das Albwerk beteiligt ist, ebenso wie an geplanten PV-Freiflächenanlagen. Zudem werden bereits heute rechnerisch mehr als 85 Prozent des Energiebedarfs in der Region aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Gemeinsam mit Partnern wie Vattenfall, Sunfarmer und Green Planet Energy arbeitet das Albwerk an mehreren Windkraftprojekten. Die Projekte, die sich vor allem auf kommunale Flächen in Geislingen, Amstetten, Böhmenkirch, Drackenstein, Merklingen, Lonsee und Nellingen konzentrieren, befinden sich bereits im Genehmigungsverfahren. Insgesamt ergibt sich hier ein Potenzial von rund 100 Megawatt.

Neben geplanten neuen Gesetzen, wie dem EEG 2027, ist der Netzanschluss eine zentrale Herausforderung beim Ausbau der Windkraft. So erfordern größere Windparks eigene Umspannwerke, um die Windkraftanlagen direkt an das 110-kV-Netz anschließen zu können. Hierfür konnten bereits Netzanschlusspunkte gesichert werden. Abhängig davon, wann die Projekte genau genehmigt werden, können die neuen Windräder zwischen 2028 und 2030 ans Netz gehen.



Wartung der Rotorblätter im Windpark Drackenstein

Photovoltaik voll im Plan

Auch im Bereich der Solarenergie gibt es deutliche Fortschritte: Auf der Kuchalb entsteht bis 2027 durch das Stauferwerk eine Freiflächen-PV-Anlage mit 6 Megawatt Peak Leistung. Die Genehmigung wurde bereits erteilt – der Netzanschluss ist gesichert. Damit wächst das PV-Portfolio der Albwerk-Gruppe weiter, zu dem auch Anlagen im Steinbruch Lonsee und auf der ehemaligen Deponie Espan in Geislingen zählen. Ergänzend werden Standorte für Batteriespeicher geprüft, um die Nutzung des erzeugten Stroms weiter zu optimieren.

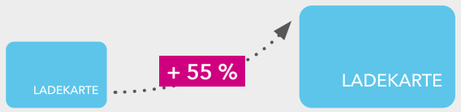
Insgesamt schreitet die Umsetzung der Projekte in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region spürbar voran. Mit ihrem Beitrag zu einer verlässlichen, klimafreundlichen Energieversorgung vor Ort sind sie wichtige Etappen unserer Mission „Energiewende vor Ort“.

ERFOLGSGESCHICHTE 3

ELEKTROMOBIL AUF DER ÜBERHOLSPUR

Der Ausbau der Elektromobilität in der Region kommt rasant voran. Allein in den Jahren 2024 und 2025 wurden durch das Albwerk als Full-Service-Partner in Zusammenarbeit mit Kommunen und regionalen Unternehmen 92 neue Ladepunkte an 32 Standorten realisiert. So entstanden allein im Oktober 2025 in Eislingen 20 zusätzliche Ladepunkte. Damit gibt es in der Region schon jetzt ein flächendeckendes Ladenetz, das kontinuierlich weiter wächst.

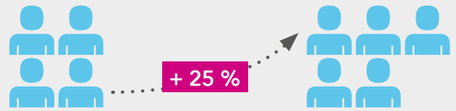
So viele ENERGIE TO GO Ladekarten sind in Umlauf



563
Frühjahr 2025

870
Frühjahr 2026

So viele unterschiedliche Personen laden monatlich an unseren Ladepunkten



ca. 1.600
Frühjahr 2025

ca. 2.000
Frühjahr 2026

So viele Ladevorgänge wurden durchgeführt



2025 – ca. 52.500 mit einer Lademenge von insgesamt rund 1 Mio. kWh



2026 – Ladevorgänge allein in den ersten vier Monaten des Jahres 2026: 22.559

60.000 bis 70.000 (Prognose)

Das regionale Ladenetz umfasst mittlerweile über 500 Ladepunkte. Dazu gehören zehn Schnellladepunkte sowie der Ladepark am Bahnhof Merklingen mit 259 Ladepunkten. Innerhalb der Albwerk-Unternehmensgruppe bündeln das Albwerk, das Remstalwerk, das Stauferwerk, das Bollwerk sowie die Energieversorgung Lenningen ihr Engagement im Bereich Elektromobilität unter dem gemeinsamen Auftritt ENERGIE TO GO, um die öffentliche Ladeinfrastruktur und die Elektromobilität von Remstal bis zum Albtrauf nachhaltig und alltagstauglich voranzubringen.

Das ENERGIE TO GO Ladenetz ist dabei Teil des europaweiten ladenetz.de-Verbunds, wodurch Nutzerinnen und Nutzer Zugang zu rund 470.000 Ladepunkten in ganz Europa haben.

Einfach laden mit der ENERGIE TO GO Ladekarte

Der Ladevorgang erfolgt am komfortabelsten und günstigsten über die ENERGIE TO GO Ladekarte, denn mit der Karte profitieren Nutzerinnen und Nutzer im regionalen Netzwerk von günstigen Preisen für sauberen Ökostrom. Zudem fallen mit der Karte an den ENERGIE TO GO Ladepunkten keine Roaminggebühren an – ebenso keine Blockiergebühren zum Beispiel beim Laden über Nacht.
Die Ladekarte kann unkompliziert über www.albwerk.de/laden-unterwegs bestellt werden und wird innerhalb weniger Tage bereitgestellt.

»

„Wir bauen die regionale Ladeinfrastruktur gemeinsam mit Kommunen und Partnern konsequent aus – mit dem Ziel, vor Ort nachhaltige, verlässliche und wirtschaftliche Ladelösungen bereitzustellen. Die ENERGIE TO GO Ladekarte bietet dabei zusätzliche Vorteile, zum Beispiel das Laden in unserem Netz ohne Roaming- und Blockiergebühren."

***Christian Dittmann** – Leiter Betrieb Ladeinfrastruktur beim Albwerk*



Salat, Snacks – und Saft fürs Auto

Eine verlässliche öffentliche Ladeinfrastruktur zu fairen Konditionen ist insbesondere für Bürgerinnen und Bürger ohne eigene Lademöglichkeit ein zentraler Baustein der Elektromobilität. Deshalb sind die ENERGIE TO GO Ladepunkte so positioniert, dass sie sich nahtlos in den Alltag integrieren – beispielsweise in Wohngebieten oder an frequentierten Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. So können Standzeiten von Fahrzeugen effizient genutzt werden.

Aktuell werden in Kooperation mit Edeka Gebauer's in Geislingen zwei Schnellladesäulen errichtet. Diese bieten ein optimales Verhältnis zwischen Ladeleistung und Standzeit, so kann das E-Auto bereits während eines üblichen Einkaufs weitgehend aufgeladen werden.

Die Säulen sollen nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden. Sie tragen zur weiteren Stärkung der regionalen Ladeinfrastruktur bei und erweitern gezielt das Angebot an Schnellademöglichkeiten an einem gut erreichbaren Standort. Für Nutzerinnen und Nutzer von ENERGIE TO GO gilt dort ebenfalls dann ein besonders attraktiver Tarif. Weitere Schnellladepunkte sind an der B10 in Kuchen geplant.



Wolfgang Schmatelka (Techn. Leiter Edeka Gebauer's Geislingen, li.) und Ulli Schreiner (Geschäftsführer Albwerk Elektro- und Kommunikationstechnik, re.)

MEHR POWER FÜR DEN ALBWERK-FUHRPARK

Die Elektrifizierung des Albwerk-Fuhrparks ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie. Ende 2025 wurde daher auf dem Albwerk-Gelände eine 32-Tonnen-Umspannstation in Betrieb genommen, die zusätzliche Kapazitäten für den Ausbau der Ladeinfrastruktur schafft.

Die Anlage ist direkt an die 20-kV-Mittelspannung angeschlossen und wandelt diese in Niederspannung um. Moderne digitale Steuerungstechnik gewährleistet dann eine effiziente Versorgung der bestehenden Ladepunkte sowie die Einrichtung zusätzlicher. So wurden im April acht neue Ladepunkte in der Tiefgarage angeschlossen; ein weiterer für die Fuhrparkwerkstatt ist geplant.

Der Fuhrpark umfasst derzeit zwölf Elektro- und drei Hybridfahrzeuge – Tendenz klar steigend. Mit der neuen Infrastruktur können künftig deutlich mehr Fahrzeuge – auch größere Transporter – gleichzeitig geladen und noch mehr Ladepunkte realisiert werden. Ein wichtiger Schritt für die nachhaltige und zukunftssichere Entwicklung des Albwerks.





ERFOLGSGESCHICHTE 4

START FÜR NEUES ANGEBOT

Energieversorgung endet nicht beim Stromanschluss. Mit dem neuen Geschäftsbereich Heiz- und Klimatechnik erweitert das Albwerk sein Angebot – und stärkt damit seine Position als ganzheitlicher Energiepartner in der Region.

Der neue Bereich umfasst Beratung, Planung und Umsetzung rund um Wärmepumpen, Klimaanlagen, Infrarotheizungen sowie den Austausch von Speicherheizungen und Nachtspeicheröfen. Strom und Wärme werden dabei als Einheit gedacht: Kundinnen und Kunden erhalten technische Expertise und Umsetzungskompetenz aus einer Hand. Mehr zum Thema verrät Marcel Kargiett, der Ansprechpartner für das neue Angebot beim Albwerk.



Effiziente Wärmepumpen als Highlight des neuen Angebots (Bild: Bosch Thermotechnik GmbH)

Warum ist Heiz- und Klimatechnik ein strategisch sinnvolles Angebot für das Albwerk?
Marcel Kargiett: Die Anforderungen an Gebäude verändern sich grundlegend. Eigentümer möchten ihre Energieversorgung modernisieren, Kosten planbarer machen und gleichzeitig klimafreundlicher werden. Das Albwerk kann zum Beispiel Strom, Photovoltaik und Wärmepumpen einzeln oder als Paket anbieten und aufeinander abstimmen – ein echter Mehrwert für Kundinnen und Kunden, aber auch für uns als regionaler Energiepartner.



Marcel Kargiett, staatlich geprüfter Techniker für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Was bedeutet das konkret für die Kundinnen und Kunden?
Sie erhalten alles aus einer Hand: erste Beratung, technische Planung und fachgerechte Umsetzung. Wir prüfen die individuellen Anforderungen der Immobilie und entwickeln ein Konzept, das langfristig trägt. Das schafft Verlässlichkeit und Vertrauen.

Wo sehen Sie den Bereich in den nächsten Jahren?
Gebäude werden künftig noch stärker Teil eines vernetzten Energiesystems sein, mit erneuerbaren Quellen, intelligenter Steuerung und bereichsübergreifender Effizienz. Da ist es wichtig, jetzt die Grundlagen zu legen: mit Kompetenz, den richtigen Partnern und einem Angebot, das mitwächst. Ich sehe hier großes Potenzial für das Albwerk und unsere Kundinnen und Kunden gleichermaßen.

Mehr Infos finden Sie unter www.albwerk.de/waermeklima

ERFOLGSGESCHICHTE 5

DIE RICHTIGE TECHNIK FÜR MORGEN

Ob Energietechnik, Kommunikationssysteme oder Ladeinfrastruktur: Das Albwerk begleitet Unternehmen dabei, ihre Technik zukunftsfit zu machen. Zwei aktuelle Projekte zeigen, wie wir als verlässlicher Partner vor Ort komplexe Vorhaben umsetzen – von der Planung bis zur langfristigen Betreuung. Alles aus einer Hand.



SCHLÖTTER, GEISLINGEN

- 76,44 kWp Spitzenleistung
- 13 Ladepunkte + 3 öffentliche Ladepunkte
- Mehr als 53 Tonnen CO_2-Einsparung pro Jahr

Elektromobilität und PV-Anlage im Paket

Das Galvanotechnik-Unternehmen Schlötter modernisiert seinen Standort in Geislingen und setzt dabei auf das Albwerk als Partner für Energie und Elektromobilität. Ein neuer Solarcarport verbindet Stromerzeugung vor Ort mit einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur – für die E-Fahrzeugflotte und die Mitarbeitenden von Schlötter, aber auch für die Menschen der Region.

Die Ladeinfrastruktur ist an das ENERGIE TO GO Ladenetz des Albwerks angebunden, was gleich mehrere Vorteile hat. So können die Fahrzeuge der wachsenden Firmenflotte einfach geladen werden - vor Ort und über die ENERGIE TO GO Ladekarte sogar europaweit. Zudem können die Mitarbeitenden von Schlötter ihre Privatautos zu einem speziellen Tarif laden, und Besucherinnen und Besucher können die drei öffentlichen Ladepunkte nutzen.

Das Albwerk übernimmt nach der Errichtung auch den laufenden Betrieb der neuen Ladepunkte bei Schlötter. Dazu gehören Monitoring, Wartung, Nutzerverwaltung, Service und Abrechnung. Für die Firma Schlötter ist das die optimale Lösung, denn sie bietet Solarstom, die passende Ladeinfrastruktur und die gesamte Flottenabrechnung als Gesamtpaket mit geringem Aufwand für das Unternehmen.

Modernisierung mit regionalem Partner

In der Geislinger Bebelstraße und Bolzstraße modernisiert die Geislinger Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH (GSW) drei Hochhäuser. Das Albwerk verantwortet die elektrotechnischen Arbeiten und schafft damit die Grundlage für eine sichere, zukunftsfähige Gebäudeinfrastruktur.

Zu den Leistungen gehören die Modernisierung der gesamten Elektro- und Kommunikationsinstallation sowie der Brandschutztechnik. Ein Team erfahrener Elektroinstallateure betreut die Maßnahmen vor Ort in enger Abstimmung mit der GSW.

Nach Abschluss der Sanierung übernimmt das Albwerk auch die laufende elektrotechnische Betreuung. Darüber hinaus unterstützt es die GSW bereits heute bei den Arbeiten an rund 1.500 weiteren Wohneinheiten.

GSW, GEISLINGEN

3 Hochhäuser
mit 216 Wohnungen

Projektlaufzeit 2023 bis voraussichtlich Mitte 2027

ERFOLGSGESCHICHTE 6

68 TONNEN ZUKUNFT

Als Möglichmacher der Energiewende investiert das Albwerk gezielt in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. Mit einem langfristig angelegten Infrastrukturprogramm in Millionenhöhe schaffen wir so die Grundlage für noch mehr erneuerbare Energien und Elektromobilität in der Region – und immer weniger Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Ein besonders eindrückliches Beispiel für dieses Engagement ist die Modernisierung des Umspannwerks in Amstetten.

Über drei Jahre hat das Albwerk das Projekt akribisch geplant und umgesetzt. Im August 2025 ersetzte dann ein neuer 68 Tonnen schwerer Transformator mit einer Leistung von 40 Megawatt einen alten mit geringerer Leistung.

Transformatoren oder Umspanner sind unverzichtbare Bausteine im Stromnetz. Sie wandeln Energie von einem Spannungsniveau auf ein anderes um, zum Beispiel von Hochspannung auf Mittelspannung. Damit verbinden sie etwa überregionale und regionale Netze und ermöglichen so schließlich den Transport und die Verteilung von Strom. „Für das Projekt in Amstetten haben wir enormen logistischen Aufwand betrieben", erläutert Andreas Unzeitig, Leiter Netzleitstelle/Umspannwerke beim Albwerk. Der eigentliche Austausch vor Ort konnte dann dank dieser Vorbereitung dann in nur zwei Tagen durchgeführt werden. Und das im laufenden Betrieb ohne Unterbrechung der Stromversorgung.

Mehr Kapazität für mehr erneuerbare Energie

Bereits heute sind mehr als 11.000 regenerative Erzeugungsanlagen an das Albwerk-Netz angeschlossen. Allein im Jahr 2025 haben diese über 330 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit das Netz noch mehr erneuerbare Energien aufnehmen kann, setzt das Albwerk neben dem Ausbau auch auf die Stärkung der vorhandenen Infrastruktur. Wie mit dem Projekt in Amstetten oder dem Einsatz von Kabeln mit größerem Querschnitt, die mehr Energie transportieren können.

Die Zukunft ist digital

Parallel zum physischen Ausbau setzt das Albwerk auf die Digitalisierung des Netzes. Intelligente Systeme steuern künftig Lasten noch effizienter und automatisierter. Das Netz der Zukunft, das das Albwerk heute entwickelt, wird leistungsfähiger und smarter sein – und damit fit für die Anforderungen einer zunehmend dezentralen Energieversorgung.

Gemeinsam voran

Dass das Albwerk nicht zuletzt durch das intensive Engagement für Energiewende und Netzausbau ein verlässlicher Partner ist, haben jüngst drei Kommunen in der Region unterstrichen. Die Gemeinderäte von Böhmenkirch, Bad Ditzenbach und Bad Überkingen haben jeweils einstimmig beschlossen, die Konzession für den Betrieb ihrer Stromnetze erneut an das Albwerk zu vergeben. Damit ist das Albwerk für die kommenden 20 Jahre weiterhin als Stromnetzbetreiber für die zusammen mehr als 13.000 Bürgerinnen und Bürger der Kommunen zuständig.

MODERNE TECHNIK FÜR TOLLE TRUPPE

Im Albwerk-Fuhrpark sorgt ein neuer Lkw für Begeisterung. Individuell angepasst unterstützt er unsere engagierten Teams bei der täglichen Arbeit am Stromnetz, etwa beim Setzen von Masten oder Tauschen von Umspannstationen. Mit Ladekran, Personenbeförderungskorb, Sicherungsfunktion, Seilwinde und Allradantrieb ist er dabei auch jederzeit bereit für anspruchsvolle Einsätze in schwierigem Gelände.

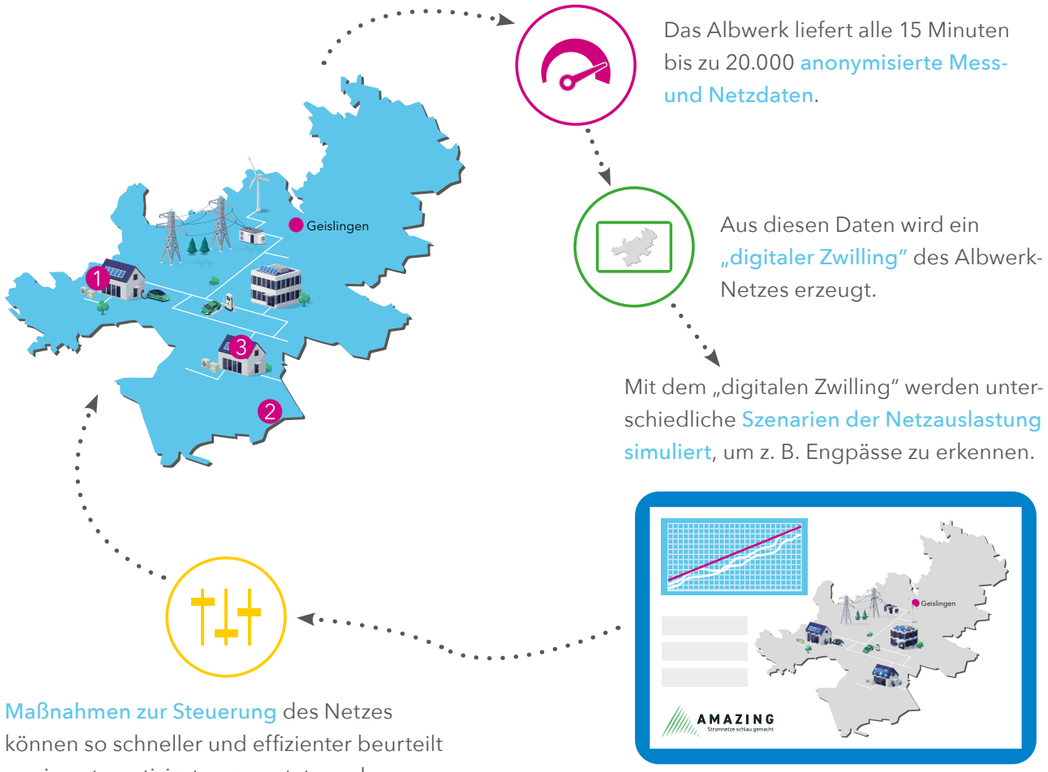




ERFOLGSGESCHICHTE 7

INNOVATIV VERNETZT

Den Anspruch, die Energiewende in unserer Region auch in Zukunft weiter aktiv zu gestalten, lebt das Albwerk unter anderem durch die Teilnahme am vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) geförderten Forschungsprojekt AMAZING, in dem das Albwerk gemeinsam mit vier anderen Verteilnetzbetreibern und Partnern wie dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Forschungszentrum Informatik (FIZ) die Zukunft der Energiewelt erforscht. Mit seinen Partnern entwickelt das Albwerk ein virtuelles Echtzeit-Abbild seines Stromnetzes – einen sogenannten „digitalen Zwilling". Ziel ist es, die bereits sehr gute Versorgungssicherheit weiter zu steigern und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, noch mehr 1 erneuerbare Energien etwa aus Photovoltaik- oder Windkraftanlagen, aber auch 2 Wärmepumpen oder 3 Ladestationen für E-Autos integrieren zu können. Durch automatisierte Lastprognosen sollen zudem wetterabhängige Maßnahmen zur Steuerung des Netzes vorgeschlagen werden. Wie das funktioniert, zeigt die Infografik.



ERFOLGSGESCHICHTE 8

UNSERE ENERGIE FÜR DIE A8

Das Albwerk unterstützt eines der größten Autobahninfrastrukturprojekte Baden-Württembergs: den Neubau des Albaufstiegs der A8 zwischen Mühlhausen und Hohenstadt am Drackensteiner Hang. Als verlässlicher Partner im regionalen Netz- und Infrastrukturausbau übernimmt das Albwerk dabei eine zentrale Rolle – von der Konzeption über die Abstimmung mit Dienstleistern bis zur Umsetzung vor Ort.

Im Rahmen des Projekts plant und realisiert das Albwerk die komplette 20-kV-Mittelspannungsversorgung des neuen Autobahnabschnitts. In einem ersten Schritt entsteht in Hohenstadt eine rund 1.400 Meter lange, provisorische Leitung zur Versorgung der Tunnelbaustelle inklusive der Baustelleneinrichtungsfläche.

Im nächsten Bauabschnitt folgt die dauerhafte Energieversorgung des neuen Streckenabschnitts, der künftig durch die Tunnel „Himmelschleife" und „Drackenstein" führen wird. Um die Stromversorgung der Strecke an das Albwerk-Netz anzuschließen, wird eine neue Übergabestation errichtet. Die Verkehrsfreigabe des neuen Autobahnabschnitts ist für das Jahr 2034 geplant.



Dank zweier Tunnel und Brücken verläuft der neue sechsspurige Albaufstieg künftig flacher und kürzer (Bild: Autobahn GmbH Niederlassung Südwest)

„Wir freuen uns, dass wir als regionales Unternehmen an diesem Großprojekt beteiligt sind. Neben der fachlichen Kompetenz bringen wir insbesondere auch die Kenntnis der Region als besonderen Mehrwert ein. Der Neubau des Albaufstiegs ist ein Projekt von der Region für die Region und für ganz Deutschland."

Thomas Peter Müller – Geschäftsführer der Albwerk GmbH & Co. KG



ERFOLGSGESCHICHTE 9

HER[T]ZSCHLÄGE FÜR DIE REGION

Engagement für die Region gehört zur DNA des Albwerks. In Sachen Energie, aber auch weit darüber hinaus. Deshalb unterstützen wir zahlreiche Projekte, Organisationen oder Initiativen in unserer Heimat mit Sponsoring oder Spenden. Unser Einsatz gilt dabei allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und kommt Menschen allen Alters zugute. Da kommt im Jahr einiges zusammen.

Im Jahr 2025 hat das Albwerk insgesamt …

269 Sponsorings und Spenden bearbeitet

180 unterschiedliche Organisationen, Projekte, Vereine, Initiativen und Kommunen unterstützt

45 längerfristige Sponsoringverträge mit Partnerinnen und Partnern unterhalten

Unser Engagement verteilt sich auf alle gesellschaftlichen Bereiche

35 %	16 %	16 %	10 %	8 %	15 %
Sport	Soziales	Kultur	Spenden an Kommunen	Bildung	Sonstiges

GEISLINGEN RÄUMT AUF – DAS ALBWERK MACHT MIT

Im März 2026 fand wieder die Aktion „Geislingen räumt auf!“ statt, die einmal im Jahr die Stadt von „wildem Müll“ befreit. Zwei Wochen lang kümmern sich dabei Freiwillige aus Unternehmen, Vereinen, Schulen, Kindergärten oder einfach Privatpersonen darum, unsere Stadt ein Stück sauberer zu machen. Vom Albwerk haben vier Mitarbeitende freiwillig mitgemacht und das direkte Umfeld des Albwerks auf Vordermann gebracht. Vielen Dank für diesen Einsatz!



Wir unterstützen im gesamten Albwerk-Netzgebiet

An **2** Standorten haben wir Solarbänke mit WLAN installiert

35 Sportstätten haben ein Albwerk-Sponsoring über Schilder, Banden oder Banner

6 Kinderfreizeiten, Zeltlager und Feriendörfer haben wir 2025 unterstützt



„Das Jugendzeltlager der DLRG Wiesensteig ist für viele Kinder und Jugendliche jedes Jahr ein absolutes Highlight. Dass wir das trotz steigender Kosten so anbieten können, ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Umso mehr schätzen wir die Unterstützung durch das Albwerk. Ohne solche Partner wären viele Angebote irgendwann kaum noch machbar. Deshalb ist es wirklich toll, wie sehr sich das Albwerk für die Menschen vor Ort engagiert.“

Matthias Hommel – Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Wiesensteig



ERFOLGSGESCHICHTE 10

AUSBILDUNG MIT AUSZEICHNUNG

Das Albwerk investiert kontinuierlich in die Qualität der Ausbildung. Mit sichtbarem Erfolg. Gleich drei aktuelle Beispiele unterstreichen unseren Anspruch, Nachwuchskräfte auf höchstem Niveau auszubilden und als attraktiver Ausbildungsbetrieb in der Region wahrgenommen zu werden.

Zertifiziert – prima Ausbildungsqualität

Im März 2026 hat das Albwerk das PrimAQ-Audit der Handwerkskammer Region Stuttgart erfolgreich bestanden. Die Zertifizierung, kurz für „prima Ausbildungsqualität", zeichnet Betriebe mit nachweislich hohen Ausbildungsstandards aus. In einem mehrstufigen Auditverfahren werden neben der Unternehmensleitung auch Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Auszubildende befragt.

Zertifiziert ist damit die gewerbliche Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Die Auszeichnung gilt zunächst drei Jahre und kann anschließend über eine Re-Auditierung erneuert und dauerhaft erworben werden.

Anerkannt – das Albwerk als Prüfbetrieb

Ebenfalls seit März 2026 ist das Albwerk offiziell anerkannter Prüfbetrieb für Auszubildende zum Elektroniker für Betriebstechnik. Für diesen Ausbildungsberuf finden Prüfungen grundsätzlich in Unternehmen statt, nicht an Berufsschulen. Sie werden seither in unserer Lehrwerkstatt durchgeführt und für die Albwerk-Azubis damit zu einem Heimspiel. Da geeignete Prüfstätten in der Region fehlen, hat sich das Albwerk mit seiner Lehrwerkstatt angeboten, wurde von der IHK begutachtet und schließlich anerkannt. Das freut auch Jürgen Fritz, Bereichsleiter Personal und Administration.



Tobias Berger (3. v. re.) zusammen mit Ausbildungsleiter Andreas Heim (2. v. re.) bei der Preisverleihung (Bild: Tobias Fröhner Photography)

Ausgezeichnet – Absolvent Tobias Berger

Tobias Berger hat seine Ausbildung zum Industriekaufmann beim Albwerk im Januar 2025 nach nur zweieinhalb Jahren abgeschlossen – mit einer Auszeichnung der IHK. Heute ist er in der Finanzbuchhaltung des Albwerks tätig. Wie er seine Ausbildungszeit erlebt hat und was er am Albwerk als Ausbildungsbetrieb schätzt, erzählt er im Interview.

Wie bist du zum Albwerk gekommen?
Tobias Berger: Durch eine Empfehlung aus meiner Familie. Ein Angehöriger hatte bereits gute Erfahrungen bei einem Praktikum im Albwerk. Das hat mich überzeugt, es selbst zu versuchen.

Warum hast du dich für den Beruf des Industriekaufmanns entschieden?
Die Ausbildung ist eine solide Basis, auf der man viel aufbauen kann. Gerade wenn man noch nicht genau weiß, wohin die Reise gehen soll. Sie eröffnet viele Türen und ist eine gute Grundlage für spätere Weiterbildungen.

Was hat deine Ausbildung beim Albwerk besonders gemacht?
Als Azubi übernimmt man früh Aufgaben in Eigenverantwortung und wird als vollwertiges Teammitglied behandelt. Das motiviert.

Wie war es für dich, eine Auszeichnung zu erhalten?
Ich habe mich während der Ausbildung vor allem für mich selbst reingehängt, nicht mit dem Ziel einer Auszeichnung. Umso mehr habe ich mich über die zusätzliche Anerkennung gefreut.

ZAHLEN ZUR AUSBILDUNG BEIM ALBWERK

32
Auszubildende hat das Albwerk 2025 beschäftigt

10 %
die **Ausbildungsquote** beim Albwerk ist rund doppelt so hoch wie im Bundesschnitt

30 %
der Azubis lernen einen **kaufmännischen Beruf**

70 %
der Azubis sind im **gewerblichen Bereich**

9
Ausbildungsberufe bietet das Albwerk aktuell an

MIT HER[T]Z UND SEELE ALBWERK

Manche Verbindungen halten ein Berufsleben lang. Bei der Jubilarfeier im November 2025 hat das Albwerk sieben Mitarbeitende geehrt, die dem Unternehmen in besonderer Weise verbunden sind: Sandra Aßfalg und Thomas Imrich für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit sowie Claudia Gugenhan, Bettina Fierro, Beate Sauer, Alexandra Leutz und Alexander Prinz für jeweils 25 Jahre.

Die Jubilare haben über viele Jahre zur Erfolgsgeschichte des Albwerks beigetragen, teilweise seit ihrer Ausbildung. Die Vorstände Jens Buchholz und Ralf Wuchenauer würdigten ihr Engagement: Eine solch tiefe Verbundenheit sei keine Selbstverständlichkeit, sondern Ausdruck einer gewachsenen, vertrauensvollen Unternehmenskultur.



Die Vorstände Ralf Wuchenauer (hinten rechts) und Jens Buchholz (hinten, 3. v. rechts) sowie der Betriebsratsvorsitzende Kurt Oelkuch (hinten links) mit den Jubilaren 2025

ERFOLGREICHER START FÜR NEUE AZUBIS

Her[t]zlich willkommen beim Albwerk! Zum Start in ihre Ausbildung im Herbst 2025 haben die neuen Azubis das Albwerk, seine Werte und natürlich auch einander kennengelernt. An abwechslungsreichen Einführungstagen mit Team-Challenges, einer Unternehmensrallye und ersten Präsentationsübungen.





„Ausbildung, stetige Weiterentwicklung und Wandel – das Jubiläum ist für mich ein Meilenstein, bei dem ich mit Stolz auf über 40 Jahre im Albwerk zurückblicken kann. Ich freuen mich aber auch auf die verbleibende Zeit, die ich dem Unternehmen und unseren Kunden, inner- und außerhalb unserer Region, noch zur Seite stehen werde."

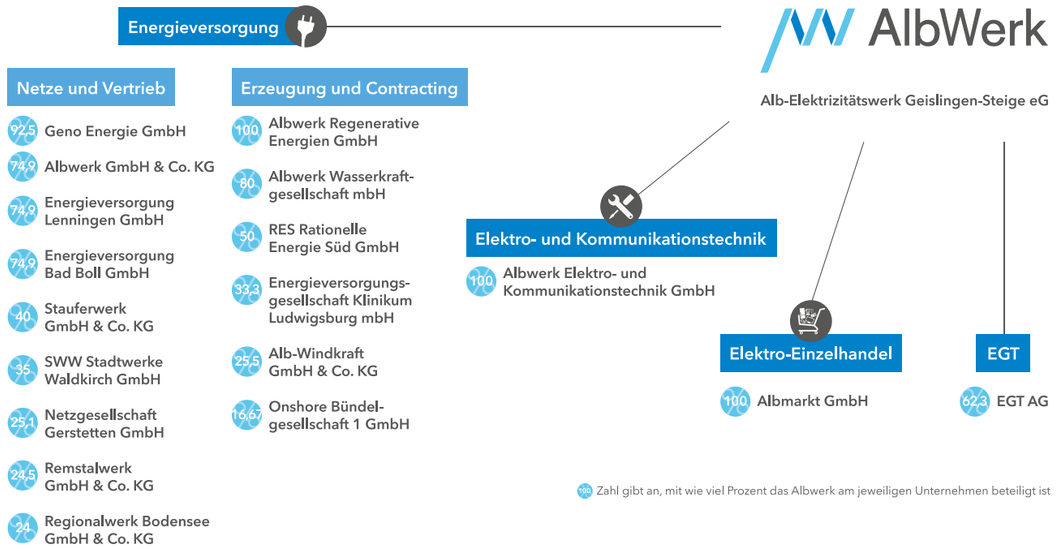
Sandra Aßfalg – Assistentin im Netzbereich beim Albwerk und Jubilarin



DIE DETAILS IM BLICK

Der Geschäftsbericht 2025

Eine leistungsfähige und breit aufgestellte Unternehmensgruppe:
Das Albwerk hat heute drei Geschäftsbereiche und eine Reihe von Tochtergesellschaften und Beteiligungen.



Ohne Netzgesellschaften der Tochter- und Beteiligungsunternehmen, Stand 31.12.2025

AUS DEM AUFSICHTSRAT

EINLEITUNG

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen der Stabilisierung sowie der gezielten Weiterentwicklung. Nach Jahren dynamischen Wachstums traten die Optimierung bestehender Prozesse und die Stärkung der konzernweiten Zusammenarbeit deutlicher in den Vordergrund. Die insgesamt positive Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bestätigt diesen Kurs und unterstreicht, dass nachhaltiger Erfolg ein abgestimmtes Handeln über Gesellschaftsgrenzen hinweg voraussetzt.

Ein strategischer Schwerpunkt im Berichtsjahr war daher die weitere Schärfung, der Ausbau und die Intensivierung der konzernweiten Zusammenarbeit. Die konsequente Nutzung von Synergien, die fortlaufende Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung moderner Arbeitsweisen bilden die Grundlage für eine leistungsfähige und zukunftsfähige Organisation.

Aus strategischer Sicht bleibt die Mehrheitsbeteiligung an der EGT AG ein zentraler Baustein der Konzernentwicklung. Sie eröffnet zusätzliche Möglichkeiten, Potenziale entlang der Wertschöpfungskette zu heben, und stärkt die Position der Albwerk-Gruppe in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Zugleich wirken zahlreiche externe Einflussfaktoren auf den Konzern ein: Steigender Eigenverbrauch, volatile Märkte, geopolitische Spannungen, regulatorische Unsicherheiten sowie ein hoher Investitions- und Wettbewerbsdruck treffen auf die wachsende Sorge um den Industriestandort Deutschland. Resilienz, Anpassungsfähigkeit und Versorgungssicherheit gewinnen damit weiter an Bedeutung.

Wir sehen die Albwerk-Gruppe als insgesamt gut aufgestellt und auf einer tragfähigen Grundlage für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen.

Wir danken dem Vorstand, den Mitarbeitenden sowie allen Mitgliedern und Partnern für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Auf dieser Grundlage blickt der Aufsichtsrat zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben und die weitere Entwicklung der Albwerk-Gruppe.



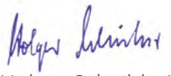
Holger Scheible, Geschäftsführer, Geislingen

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat uns über die Lage und Entwicklung des Konzerns und der Genossenschaft sowie über wichtige Geschäftsvorgänge während des 116. Geschäftsjahres 2025 regelmäßig mündlich und schriftlich ausführlich unterrichtet. Fünf Sitzungen des Aufsichtsrats fanden gemeinsam mit dem Vorstand statt. Den uns vom Vorstand für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Gewinnverwendung haben wir geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Konzernabschluss 2025 befasst. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat nach § 14 PublG den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses zur Kenntnis genommen. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses 2025 durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V., Karlsruhe, ergab keine Beanstandungen. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2025 und den Lagebericht der Genossenschaft sowie für den Konzernabschluss zum 31.12.2025 und den Konzernlagebericht jeweils gesondert erteilt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung schließen wir uns an und beantragen, dem Vorstand in der Generalversammlung 2026 für das 116. Geschäftsjahr Entlastung zu erteilen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitenden für die 2025 geleistete Arbeit.

Geislingen (Steige), im Juni 2026



Holger Scheible, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- *Holger Scheible* | Geschäftsführer Scheible Bad & Heizung Haustechnik GmbH, wohnhaft in Geislingen (Vorsitzender)
- *Klaus Kaufmann* | Bürgermeister Laichingen, wohnhaft in Laichingen (stv. Vorsitzender)
- *Ignazio Ceffalia* | Oberbürgermeister Geislingen an der Steige, wohnhaft in Süßen (seit 15.07.2025)
- *Frank Dehmer* | Oberbürgermeister a. D. Geislingen, wohnhaft in Kuchen (bis 15.07.2025)
- *Prof. Dr. Andreas Frey* | Rektor der HfWU Nürtingen-Geislingen, wohnhaft in Geislingen
- *Magnus Grüner* | Geschäftsführer Grüner Systemtechnik GmbH & Co. KG, wohnhaft in Geislingen
- *Claudia Hannusch* | Prokuristin Hannusch Industrieelektronik GmbH, wohnhaft in Berghülen
- *Marius Hick* | Bürgermeister Gingen, wohnhaft in Heiningen
- *Christoph Jung* | Bürgermeister Nellingen, wohnhaft in Laichingen (seit 15.07.2025)
- *Michael Lenz* | Bürgermeister Lauterstein, wohnhaft in Lauterstein
- *Matthias Nägele* | Bürgermeister Böhmenkirch, wohnhaft in Böhmenkirch
- *Jochen Ogger* | Bürgermeister Lonsee, wohnhaft in Lonsee
- *Bernd Rößner* | Bürgermeister a. D. Kuchen, wohnhaft in Kuchen
- *Martin Stölzle* | Bürgermeister Donzdorf, wohnhaft in Ottenbach
- *Gebhard Tritschler* | Bürgermeister a. D. Wiesensteig, wohnhaft in Westerheim
- *Karl Weber* | Bürgermeister a. D. Deggingen, wohnhaft in Schwäbisch Gmünd (bis 15.07.2025)

MITGLIEDER DES VORSTANDS

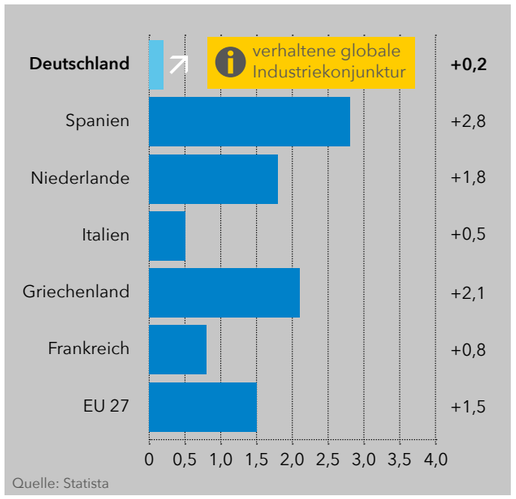
- *Jens Buchholz* | wohnhaft in Königsfeld im Schwarzwald
- *Ralf Wuchenauer* | wohnhaft in Langenau

BERICHT DES VORSTANDS

Rahmenbedingungen im Jahr 2025

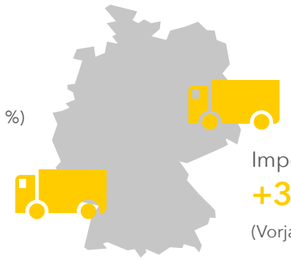
WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts 2025



Quelle: Statista

AUSSENHANDEL



Exporte
-0,4 %
(Vorjahr -2,1 %)

Importe
+3,6 %
(Vorjahr -0,6 %)

Das Außenhandelsgeschäft als Ganzes verminderte das reale Bruttoinlandsprodukt um merkliche **1,5 Prozentpunkte**.

KONSUMAUSGABEN



privat
+1,6 %
(Vorjahr +0,5 %)



Staat
+1,3 %
(Vorjahr +2,6 %)

ARBEITSMARKT



Erwerbstätige
46,0 Mio.
(Vorjahr 46,1 Mio.)



Arbeitslosenquote
6,3 %
(+0,3 Prozentpunkte)

VERBRAUCHERPREISE

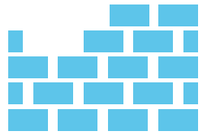
+2,2 %
(Vorjahr +2,2 %)



INVESTITIONEN



Ausrüstung
-1,9 %
(Vorjahr -5,4 %)



Bauten
-0,6 %
(Vorjahr -3,4 %)

Alle Angaben beziehen sich auf Deutschland und das Jahr 2025 – sofern nicht anders angegeben. Quellen: Vgl. Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte, Stand 28.01.2026 sowie Statistisches Bundesamt (https://www.destatis.de), 18.05.2026

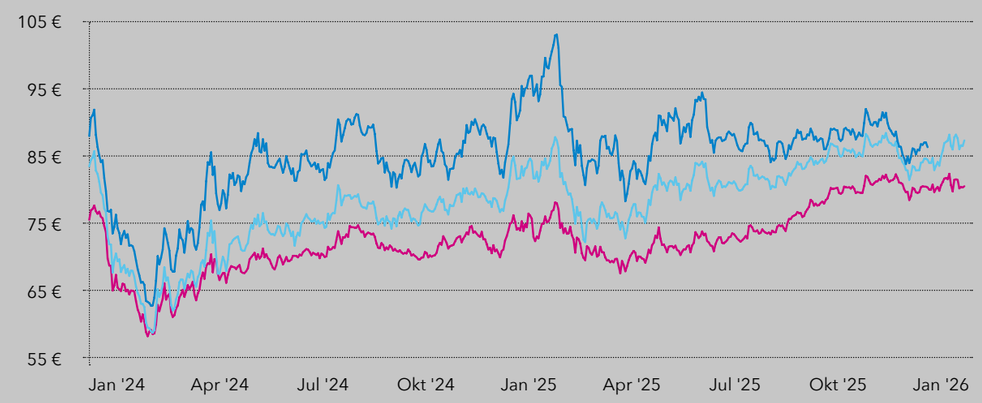
Rahmenbedingungen für den Energievertrieb

Energiepreisentwicklung | Nach den außergewöhnlich starken Energiepreisausschlägen im Jahr 2022, in deren Verlauf die Strompreise zeitweise nahezu 1.000 €/MWh erreichten, beruhigte sich die Marktsituation ab dem vierten Quartal 2022 deutlich. Dieser Erholungstrend setzte sich über das gesamte Jahr 2023 fort. Zum Jahresende 2023 beziehungsweise zu Beginn des Jahres 2024 erreichte der Stromfrontjahreskontrakt ein Zweijahrestief. Im Verlauf des Jahres 2024 stabilisierte sich das Preisniveau weitgehend und bewegte sich überwiegend innerhalb eines Preiskorridors von 85 bis 100 €/MWh. Der Stromfrontjahreskontrakt für das Lieferjahr 2025 startete zu Jahresbeginn 2024 bei rund 90 €/MWh. Im ersten Quartal setzte sich der bestehende Abwärtstrend zunächst bis auf etwa 70 €/MWh fort, bevor die Notierungen im weiteren Jahresverlauf in einen moderaten Aufwärtskanal übergingen und erneut in die Bandbreite zwischen 85 und 100 €/MWh zurückkehrten.

Zu Beginn des Jahres 2025 startete der Strom-Frontjahreskontrakt 2026 bei rund 90 €/MWh. Im weiteren Verlauf setzte zunächst eine Aufwärtsbewegung ein, die den Preis auf ein Zwischenhoch von etwa 102 €/MWh führte. Dieses Preisniveau markierte zugleich den Beginn einer anschließenden Korrekturphase: In einem Abwärtstrend fiel der Kontrakt bis auf rund 78 €/MWh zurück. Nach Erreichen dieses Tiefpunkts stabilisierte sich der Markt zusehends. Der Preis bewegte sich im weiteren Verlauf des Jahres in einem Korridor zwischen 80 €/MWh und 90 €/MWh. Für das Gesamtjahr ergibt sich daraus ein durchschnittliches Preisniveau von rund 87 €/MWh. Die Entwicklung verdeutlicht eine weiterhin erhöhte Marktvolatilität, jedoch innerhalb eines im Vergleich zu den Vorjahren normalisierten Preisumfelds.

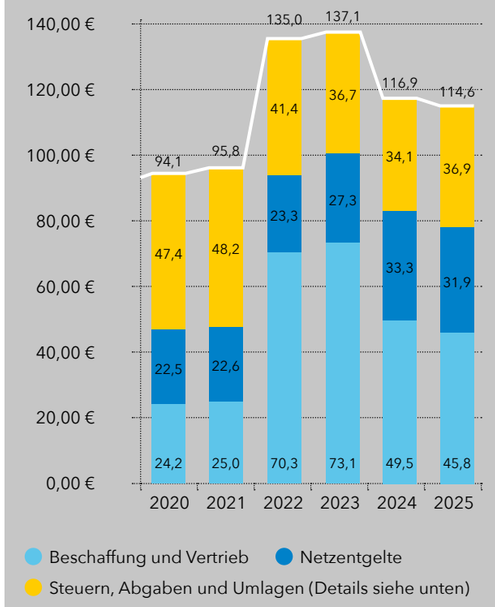
Die Entwicklung der Stromjahreskontrakte wird durch folgende Darstellungen veranschaulicht:

Strompreise CAL-Base (€/MWh) 2024 – 01/2026



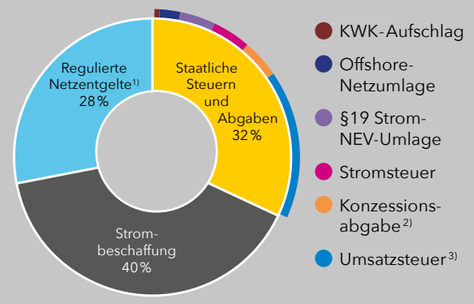
Quelle: EEX

Durchschnittliche monatliche Stromrechnung eines 3-Personen-Musterhaushalts mit 3.500 kWh pro Jahr



Quelle: Strompreisanalyse BDEW; Stand Januar 2025

Zusammensetzung des Strompreises 2025



Quelle: Strompreisanalyse BDEW; Stand April 2026

1) Die regulierten Netzentgelte enthalten Entgelte für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung. Kann regional variieren.
2) Die durchschnittliche Konzessionsabgabe variiert je nach Gemeindegröße
3) Die gesetzliche Umsatzsteuer beträgt 19 % auf den Nettopreis

Nach einem zunächst bullishen Jahresauftakt kam es zu einem spürbaren Preisrückgang, der vor allem durch geopolitische Faktoren ausgelöst wurde. Die Aussicht auf mögliche Friedensverhandlungen im Ukraine-Krieg sowie Diskussionen über eine Lockerung von Sanktionen gegenüber Russland führten zu optimistischeren Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Versorgungssituation. Zusätzlich wirkten Überlegungen zur Lockerung der EU-Gasspeicherziele preisdämpfend. Saisonal bedingt verstärkte das Ende der Heizperiode den aufkommenden Abwärtsdruck auf die Strompreise.

In den darauffolgenden Wochen kehrte sich die Marktdynamik um: Geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Israel und Iran sowie Entwicklungen in internationalen Handels- und Zollfragen führten zu steigenden Risikoprämien und damit zu einer erneuten Aufwärtsbewegung der Strompreise. Zusätzlich sorgte der von der EU-Kommission vorgestellte Fahrplan zum vollständigen Ausstieg aus russischem Erdgas bis Ende 2027 für weitere Preisimpulse.

Insgesamt war der Strommarkt in den vergangenen Monaten von hoher Unsicherheit geprägt. Geopolitische Ereignisse, Wetterextreme sowie politische und regulatorische Entscheidungen bestimmten die Preisentwicklung. Trotz einer weiterhin stabil eingeschätzten Versorgungslage innerhalb Deutschlands und Europas reagieren die Energiemärkte nach wie vor sensibel auf neue Informationen und potenzielle Risiken. Das Marktumfeld bleibt geprägt von volatilen Fundamentalfaktoren wie der internationalen Brennstoffpreisentwicklung, geopolitischen Einflussgrößen sowie dem fortschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2025 konnten weiterhin zunehmend negative Preise beobachtet werden, welche durch eine erhöhte Einspeisung der erneuerbaren Energieträger, gepaart mit einer geringen Nachfrage in den jeweiligen Viertelstunden, verursacht werden. Im Jahr 2025 wurden an der EPEX Spot 575 Stunden negativ gehandelt (2024: 459 h). Durch den weiteren Zubau regenerativer Energieanlagen wird dieser Trend anhalten, und die negativen Stunden werden zunehmen, sofern Flexibilität und Speicher nicht in gleichem Maße mitwachsen.

Rahmenbedingungen für den Stromnetzbetrieb

Auch im Jahr 2025 standen die Stromnetzbetreiber vor erheblichen Herausforderungen. Im Fokus standen dabei die Einspeisung der regenerativen Energieerzeugung und der damit verbundene notwendige Ausbau der Netzinfrastruktur. Dazu wurde vergangenes Jahr der Ausbau von rund 2.000 Kilometern von der Bundesnetzagentur genehmigt. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 45 % im Vergleich zum Vorjahr. Erstmals wurden die Genehmigungsverfahren für große Höchstspannungs-Gleichstromleitungen (u. a. SuedLink) abgeschlossen, sodass die erste „Stromautobahn“ bereits Ende 2026 in Betrieb gehen kann. Damit kann die Stromversorgung künftig im Norden und gleichermaßen im Süden des Landes sichergestellt werden.[1]

Mit der Veröffentlichung des ersten Entwurfs des Netzentwicklungsplans, der einen Ausblick auf die Jahre 2037 bis 2045 gibt, wurde Ende 2025 die Grundlage für die Ermittlung des Ausbaubedarfs im Stromübertragungsnetz geschaffen. Drei unterschiedliche Szenarien zeigen auf, wie in Deutschland ein klimaneutrales Stromsystem entstehen kann.[2]

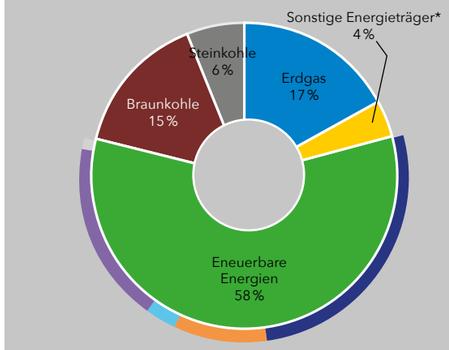
Der Zubau regenerativer Energieerzeugungsanlagen steigerte sich weiter – es zeigt sich ein Plus von 11 % gegenüber 2024. Rund die Hälfte der zugebauten Solarleistung entfiel auf Freiflächensolaranlagen. Steckerfertige Solaranlagen, sogenannte Balkonkraftwerke, steigerten ihren Anteil am Zubau um +0,7 % auf 3,2 %. Um das ambitionierte Ausbauziel von 215 Gigawatt (GW) für Solarenergie zu erreichen, ist bis zum Jahr 2030 ein jährlicher Zubau von 19,6 GW notwendig.[3]

Regulierung | Erstmals wurden im Rahmen der Netzentgeltregulierung Netzbetreiber mit hohen Kostenbelastungen durch den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entlastet. Sie erhalten einen Ausgleich, der sich durch einen bundesweit erhobenen Aufschlag auf den Stromverbrauch („Aufschlag für besondere Netznutzung“) finanziert. So soll sichergestellt werden, dass die Kosten der Energiewende gerechter verteilt werden. Von dieser neuen Regelung profitieren insgesamt 238 Netzbetreiber bundesweit.[4]

Weitere zukunftsweisende Entscheidungen wurden im Prozess zur Neubestimmung der Regelungen für die Kosten- und Erlösbestimmungen unter dem Titel NEST (Netze – Effizient – Sicher – Transformiert) getroffen. Diese könnten nach aktuellen Branchen-einschätzungen zu einem signifikanten Rückgang der anerkannten Kapitalverzinsung führen und Auswirkungen auf die Refinanzierungsfähigkeit des Stromnetzbetriebs haben. Mit der Fortführung der Anreizregulierung nach 2027 für alle Gasnetz- und Stromverteilnetzbetreiber bleibt ein wichtiges Instrument der Bundesnetzagentur (BNetzA) bestehen. Die Verkürzung von Regulierungsperioden ist nach einer Abwägung verschiedener Standpunkte der Marktteilnehmer ab der übernächsten Regulierungsperiode angedacht. Weiterhin werden Investitions- und Effizienzanreize gesetzt, die zu Kostenreduzierungen bei den Netzbetreibern führen sollen.[5]

Stromverbrauch 2025 [3]
495,0 Mrd. kWh ↘ -0,2 %

Stromerzeugung 2025
498,9 Mrd. kWh ↗ +0,8 %
davon
288,9 Mrd. kWh ↗ +1,0 %
aus erneuerbaren Energien – dies bedeutet einen Anteil von rund **57,9 %** (Vorjahr 57,8 %) an der gesamten Bruttostromerzeugung.[4]



* Mineralölprodukte, Pumpspeichererzeugung ohne nat. Zufluss, sonstige konv. Energieträger

Quelle: BDEW, Stand: 12/2025

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass im Jahr 2025 der Ausbau der Netzinfrastruktur konsequent vorangetrieben wurde und entsprechende Maßnahmen hierfür eingeleitet wurden. Durch hohe Investitionen der Netzbetreiber sowie neue regulatorische Ansätze soll die Versorgungssicherheit gestärkt werden. Es zeigt sich, dass eine klimaneutrale Energieversorgung nur mithilfe leistungsfähiger, moderner Stromnetze zu realisieren ist.

Energieerzeugung und Verbrauch | Im Jahr 2025 wurden 58 % des Stroms in Deutschland aus erneuerbaren Energien erzeugt, wobei die Windenergie mit 133,0 Mrd. kWh sowie Photovoltaik mit 91,0 Mrd. kWh den größten Anteil daran hatten. Auf Platz drei im Erzeugungsmix folgte Erdgas mit 84,6 Mrd. kWh. Die Braunkohleverstromung sank ein wenig und belegt nur noch Platz vier. Insgesamt stieg die Stromerzeugung um +0,8 % von 494,9 Mrd. kWh auf 498,9 Mrd. kWh. Die regenative Energieerzeugung legte trotz ungünstiger Witterungsbedingungen ebenfalls leicht zu.[6]

Rahmenbedingungen für den Messstellenbetrieb und die Nebengeschäfte

Windkraft | Die Maßnahmen zu beschleunigten Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen zeigten 2025 Wirkung. Mit 20.765 MW genehmigter Windenergieleistung konnte ein Rekordwert erreicht und der Vorjahrswert um 48 % übertroffen werden. Abgeschlossene Zulassungsverfahren benötigten im Schnitt knapp 17 Monate, was einem Rückgang von 28 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. 958 Windkraftanlagen mit insgesamt 5.232 MW Leistung wurden zugebaut – davon rund 30 % der Leistung durch Repowering.[7]

Smart Meter | Seit dem 01.01.2025 gilt die gesetzliche Verpflichtung zum Rollout intelligenter Messsysteme. Bis Ende 2025 wurden mehr als 20 % der Verbrauchsstellen mit einem Jahresverbrauch zwischen 6.000 und 100.000 kWh mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet – die festgelegte Quote, über alle grundzuständigen Messstellenbetreiber hinweg, wurde somit erfüllt.[8]

Wärmepumpen | Wärmepumpen wurden 2025 die beliebteste Heiztechnik in Deutschland und konnten mit 299.000 verkauften Einheiten einen Spitzenwert erreichen. Fossile Heizungen verzeichneten einen Rückgang der Absatzzahlen um 36,0 %. Wesentlich unterstützt wird diese Entwicklung durch staatliche Förderprogramme, die 30 bis 70 % der Investitionskosten einer Wärmepumpe abdecken. Inzwischen werden rund 80 % der Wärmepumpen in Bestandsgebäuden installiert. Insgesamt werden aktuell rund zwei Millionen Wärmepumpen in Deutschland genutzt.[9]

Speicherlösungen | Speicherlösungen rücken weiter in den Fokus. Batteriespeicher mit einer Nettonennleistung kleiner 1 MW, sogenannte Heimspeicher, sind auf dem Vormarsch. Seit 2023 hat die installierte Leistung der Batteriespeicher, die der Pumpspeicher überholt. Bis Ende 2025 wird es voraussichtlich rund 20 GWh Batteriespeicher in Deutschland geben.[10]

Elektromobilität | Damit die Klimaziele erreicht werden können, müssen bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor um 48 % gegenüber 1990 reduziert werden. Elektromobilität befindet sich weiter im Aufschwung, bleibt jedoch im Vergleich zu konventionellen Antriebsformen auf einem niedrigen Niveau. Die Zulassungszahlen von Elektro-Pkw im Jahr 2025 besitzen lediglich einen Anteil von 19,1 % am Gesamtzulassungsvolumen. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur wird weiter vorangetrieben. Seit dem 01.01.2025 gilt die gesetzliche Vorgabe, dass Gewerbeimmobilien mit mehr als 20 Stellflächen mindestens einen Ladepunkt für E-Fahrzeuge anbieten müssen. Auch Mieter und Wohnungseigentümer profitieren von neuen gesetzlichen Regelungen zur Errichtung privater Ladeinfrastruktur. Die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte stieg auf 190.571.[11]

Rahmenbedingungen im Elektrohandwerk

Im Jahr 2025 war die Lage im Elektrohandwerk zunächst stabil mit einem leichten Aufwärtstrend. Dennoch blickten einige Betriebe pessimistisch in die Zukunft, insbesondere bedingt durch die andauernde konjunkturelle Flaute. Die Auftragspolster wurden kleiner, jedoch blieb die Auftragsentwicklung robust. Hierfür waren vor allem leicht steigende Umsätze im Bereich Neubau und Sanierung verantwortlich. Im Bereich der erneuerbaren Energien ergab sich ein gemischtes Bild: Während Umsätze bei Photovoltaik-Anlagen und Speichern zurückgingen, gab es eine Steigerung in den Geschäftsfeldern Smart Home, Elektromobilität sowie Wärmepumpen und Lüftungssystemen. Bei Neueinstellungen hielten sich viele Betriebe zurück, obwohl Fachkräfte weiterhin gesucht wurden. Auch dies war der unklaren zukünftigen Entwicklung geschuldet. Insgesamt war 2025 damit ein Jahr, in dem sich die Stimmung nach und nach eingetrübt hat.[12]

Rahmenbedingungen im Einzelhandel

Der Wettbewerb war in der Consumer Electronics Branche im Jahr 2025 erneut durch Preiserosion und eine Umverteilung von Marktanteilen hin zum Onlinehandel gekennzeichnet. Das Gesamtumsatzniveau war in den unterschiedlichen Warenbereichen stabil bis leicht negativ. Die Albmarkt GmbH konnte sich aufgrund ihrer Multichannel-Ausrichtung (stationär/online/Service) und ihrer in 2024 begonnenen Wachstumsstrategie behaupten und erwirtschaftete gegen den Markttrend ein Umsatzplus von über 7 % zum Vorjahr, wobei sich die Margensituation bedingt durch extremen Preisdruck etwas schlechter darstellte. Aufgrund der zunehmend instabilen politischen Weltlage und insbesondere vor dem Hintergrund steigender Verbraucherpreise für Energie und ebenso steigender Beschaffungspreise für Speichermedien und Chips kann jedoch für 2026 nicht von einer Fortsetzung dieses Trends ausgegangen werden.

Geschäftsverlauf

Die **ALB-ELEKTRIZITÄTSWERK GEISLINGEN-STEIGE EG** ist eine Holdinggesellschaft. Nahezu alle operativen Geschäfte sind in Tochtergesellschaften ausgegliedert. Die Umsatzerlöse der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG resultieren somit fast ausschließlich aus Dienstleistungserlösen mit Beteiligungsgesellschaften.

UMSATZERLÖSE
12.304 T€
(Vorjahr 12.256 T€)

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
714 T€
(Vorjahr 168 T€)

INVESTITIONEN
8.983 T€
(Vorjahr 33.370 T€)

Finanzanlagen
7.318 T€ (Vorjahr 32.452 T€)
Immaterielle Vermögensgegenstände
72 T€ (Vorjahr 115 T€)
Sachanlagen
1.593 T€ (Vorjahr 803 T€)

Die Zugänge im Bereich **immaterielle Vermögensgenstände** resultieren aus Investitionen, im Bereich Sachanlagevermögen entfallen die Zugänge auf Arbeiten an den Bestandsgebäuden und die Anschaffung von Geschäftsausstattung. Die Zugänge im Bereich Finanzanlagen umfassen vor allem Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

ALBWERK GMBH & CO. KG

Umsatzerlöse | Zusammengefasst stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

	2025 in T€	2024 in T€
Stromverkauf*	97.851	96.128
Netznutzungsentgelte + Nebeneinnahmen	24.279	23.249
Weitergabe EEG/KWKG an ÜNB	38.205	39.382
Stromhandel	14.658	12.538
Weiterverkauf Zähler und -beglaubigungen	895	465
Straßenbeleuchtung	1.615	1.464
Sonstiges inkl. Nebengeschäfte	2.280	1.871
Umsätze mit Konzerngesellschaften	3.313	3.680
Auflösung BKZ	517	586
Gesamtumsatz*	**183.613**	**179.363**

UMSATZERLÖSE OHNE STROMSTEUER
183.613 T€ ↗ +2%
(Vorjahr 179.363 T€)

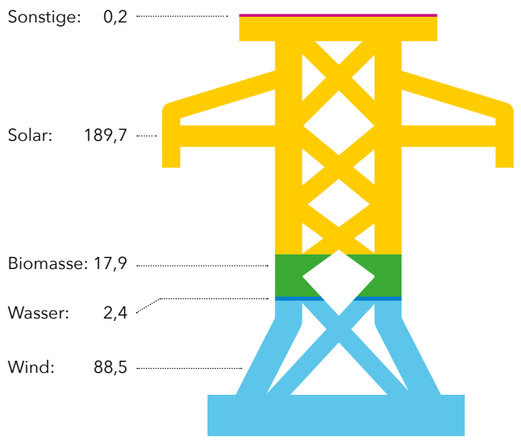
NETZABGABE
519,9 Mio. kWh ↘ -9,5 Mio. kWh
(Vorjahr 529,4 Mio. kWh)

ANZAHL NETZKUNDEN
66.597 ↘ -428
(Vorjahr 67.025)

* ohne Stromsteuer

INSTALLIERTE ERZEUGUNGSLEISTUNG IM NETZGEBIET DES ALBWERKS, MAXIMALE NETZLAST UND RÜCKSPEISUNG INS HOCHSPANNUNGSNETZ DER NETZE BW

298,7 MW
an regenerativer Erzeugungsleistung sind im Netzgebiet des Albwerks installiert,



103 MW
beträgt aber nur die maximale Netzlast am kältesten Wintertag.

An
265 Tagen
musste 2025 deshalb Strom ins Hochspannungsnetz der Netze BW zurückgespeist werden.

Strombeschaffung | Im Jahr 2025 wurde Strom in Höhe von 360 Mio. kWh (Vorjahr 381 Mio. kWh) bei zehn verschiedenen Marktpartnern beschafft.

Die Produktion der regenerativen Energieerzeugungsanlagen in unserem Netzgebiet stellt sich wie folgt dar:

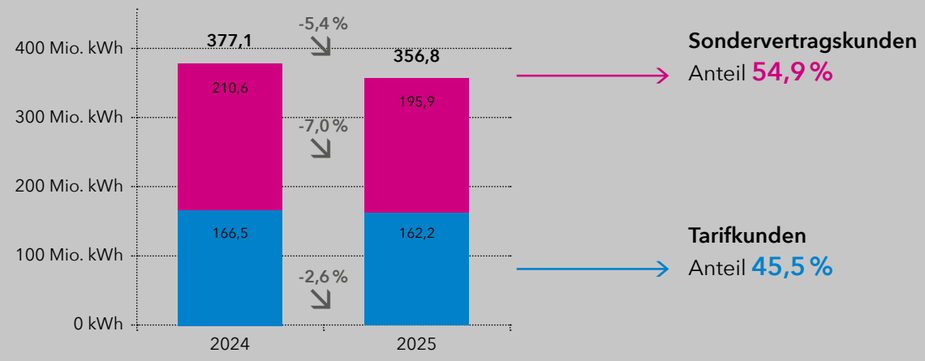
	2025 Mio. kWh	2024 Mio. kWh
Photovoltaik-Anlagen	135,6	114,1
Wasserkraftwerke	4,9	8,3
Windkraft-Anlagen	121,0	136,8
Biogas-Anlagen	72,1	71,7
Gesamt	**333,6**	**330,9**

Dieser physikalisch in unser Verteilnetz eingespeiste EEG-Strom (61,7 %, Vorjahr 60,3 %, des im Netz verbrauchten Stroms) wird an den Übertragungsnetzbetreiber Transnet BW weitergewälzt oder in die Bilanzkreise der Direktvermarkter eingespeist. Die installierte Erzeugungsleistung beläuft sich auf 319 MW, davon entfallen 299 MW auf regenerative Erzeugungsanlagen. Dem gegenüber steht eine rückläufige Netzlast von 103 MW (Vorjahr 108 MW). Die Stromflussrichtung kehrt sich demnach häufig um, sodass 2025 an 265 Tagen eine Rückspeisung in das Hochspannungsnetz der Netze BW von mindestens einer Messperiode (15 Minuten) pro Tag stattfand.

Stromnetz | Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 13.606 T€ (Vorjahr 14.403 T€) investiert. Der überwiegende Teil der Investitionen entfällt dabei auf das Stromnetz, das auch 2025 kontinuierlich erweitert, verstärkt und erneuert wurde.

Die Investitionsschwerpunkte waren der Ausbau sowie die Erneuerung von Orts- und Mittelspan-

Stromabsatz

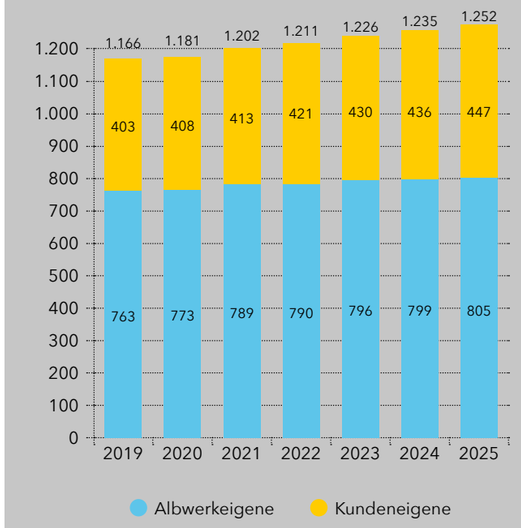


Sondervertragskunden
Anteil **54,9 %**

Tarifkunden
Anteil **45,5 %**

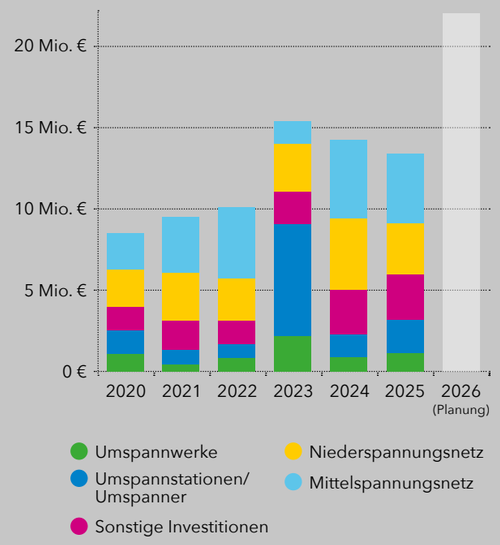
79,7 Mio. kWh (Vorjahr 88,7 Mio. kWh)
haben wir an Kunden außerhalb des eigenen Netzes geliefert.

ENTWICKLUNG ANZAHL UMSPANNSTATIONEN 2019 – 2025



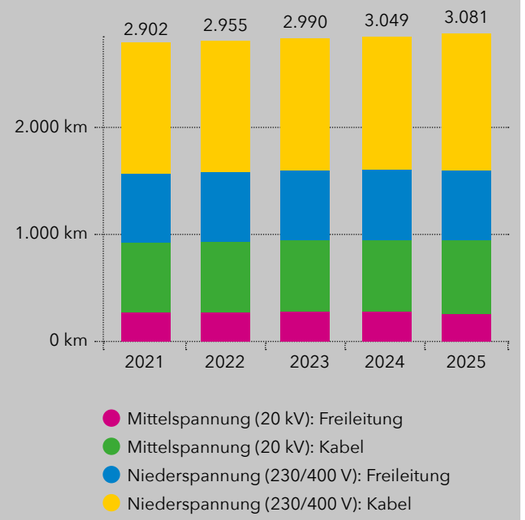
NEUINVESTITIONEN INS STROMNETZ

Je Spannungsebene von 2020 – 2026



ENTWICKLUNG DES LEITUNGSNETZES

2021 – 2025



nungsnetzen, die Erneuerung von Umspannstationen und der Anschluss regenerativer Erzeugungsanlagen.

Vor allem die Anzahl der Neuanschlüsse regenerativer Stromerzeugungsanlagen wird auch in Zukunft an immer mehr Stellen im Netz für eine deutliche Auslastung sorgen. Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen in den Umspannwerken sowie eine Netzsteuerung mit Mess- und Regeltechnik sollen sicherstellen, dass das Netz den regenerativ erzeugten Strom aufnehmen und verteilen kann.

Im Bereich Netzbau konnten Synergien genutzt werden, indem Glasfaserkabel und Erdkabel im Zuge des Glasfaserausbaus einiger Kommunen gemeinsam verlegt wurden. Entstandene Ringschlüsse erhöhen die Versorgungssicherheit und verbessern die Signalversorgung für die Tarif- und Heizungssteuerung. Neben der Erschließung von Neubaugebieten sowie dem Austausch von Mittelspannungskabeln und Ortsnetzstationen wurden sukzessive Freileitungen durch Erdkabel ersetzt.

Die Anzahl der Anschlussanfragen für dezentrale Erzeugungsanlagen bleibt weiterhin hoch. Ende 2025 lagen Anfragen mit Anschlussleistungen von in Summe über 200 Megawatt vor. Auch Anfragen für Netzanschlüsse von Stromspeichern nehmen zu und liegen bei über 170 Megawatt.

Vielerorts wird die Auslastungsgrenze des Stromnetzes zunehmend durch den starken Ausbau von Photovoltaik-Anlagen erreicht – insbesondere durch Kleinanlagen wie Balkonkraftwerke. Um Belastungsschwerpunkte präzise zu identifizieren und den Netzausbau gezielt zu steuern, setzen wir verstärkt auf moderne Messtechnik. Im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) arbeiten wir an der Entwicklung automatisierter Verfahren, die eine umfassende Netzzustandsbewertung sowie Prognosen für die Netzstabilität der Zukunft ermöglichen.

Um den wachsenden Anforderungen im Netzbereich nicht nur gerecht zu werden, sondern ihnen aktiv vorauszugehen, wird auf eine qualitativ hochwertige Ausstattung, moderne technische Überwachungseinrichtungen und hoch qualifizierte Mitarbeitende gesetzt. So wird eine zuverlässige und leistungsstarke Energieversorgung sichergestellt. Dies zeigt sich unter anderem bei den Ausfallwerten und Störungen im Stromnetz: Auch im Jahr 2025 liegt das Albwerk wieder unterhalb des bundesweiten Durchschnittswerts.

Damit die Energiewende weiter vorangetrieben werden kann, sind im Jahr 2026 Rekordinvestitionen von fast 22 Millionen Euro geplant. Schwerpunkte der Investitionen liegen weiterhin auf umfangreichen Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen in den Umspannwerken, im Mittelspannungsnetz und in den Trafostationen.

Messwesen und Systemdienstleistungen | Im Netzgebiet des Albwerks sind insgesamt 69.586 Messgeräte eingebaut. Davon sind rund 11.994 Zähler für die Messung bei Erzeugungsanlagen zuständig. Im Jahr 2025 wurden 13.527 Messgeräte turnusgemäß ausgewechselt oder neu eingebaut. Stand 31.12.2025 wurden 49.680 elektronische Zähler (moderne Messeinrichtungen) verbaut. Dies entspricht einer Einbau-Quote von 71,4 %. Im Jahr 2025 wurden weitere intelligente Messsysteme verbaut – zum Jahresende wurde ein Stand von 3.263 Messsystemen festgestellt. Zudem konnte die geforderte Quote von 20 % in festgelegten Kategorien erreicht werden.

Im Geschäftsjahr wurden unsere 6.463 Zähler durch das Stichprobenverfahren verlängert und 1.371 Zähler geeicht. Die Dienstleistungen der Prüfstelle beinhalten aktuell Stichproben, Befundprüfungen und Eichungen. Diese werden in Zukunft durch Annahmeprüfung der eingesetzten Messgeräte erweitert.

Straßenbeleuchtung | Im Netzgebiet des Albwerks sind rund 21.000 Straßenleuchten installiert. Im Jahr 2025 wurden das Netz weiter ausgebaut und rund 15 km Kabel ausgetauscht oder neu verlegt sowie 280 Lichtmasten gestellt. Somit hat sich das im Eigentum der Kommunen befindliche Stromnetz für die Beleuchtung auf eine Gesamtlänge von ca. 852 km erhöht. Außerdem wurden 1.714 hocheffiziente LED-Leuchten, rund 260 davon mit smarter Sensorik zur bedarfsorientierten Steuerung, montiert. Zudem wurden 110 Schaltstellen mit neuer, effizienter Steuerungstechnik ausgestattet. Durch den Einsatz moderner Technik wird Energie gespart und die Lichtverschmutzung reduziert.



Das Stromnetz für die Straßenbeleuchtung im Albwerk-Gebiet ist länger als die Strecke Geislingen – London (Luftlinie).

ALBMARKT GMBH
Das Ergebnis liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

UMSATZ
9.693 T€ ↗ +656 T€
(Vorjahr 9.037 T€)

ALBWERK ELEKTRO- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK GMBH

GESAMTLEISTUNG
7.804 T€ ↘ -467 T€
(Vorjahr 8.271 T€)

ROHERTRAG
4.515 T€ ↗ +243 T€
(Vorjahr 4.272 T€)

ERGEBNIS
liegt **leicht über dem Vorjahr**.

Wesentliche Bestandteile der Umsatzerlöse:

- Elektroinstallationen
- Photovoltaik-Anlagen

REGENERATIVE ENERGIEERZEUGUNG 2025

Windkraft
38,9 Mio. kWh

Wasserkraft
0,8 Mio. kWh

Sonnenenergie
2,8 Mio. kWh

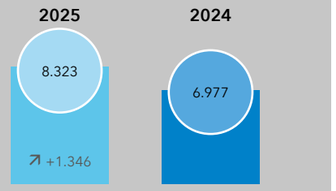
EINGESPEISTE STROMMENGE 2025

42,5 Mio. kWh
durch regenerative Energieerzeugungsanlagen

Regenerative Energieerzeugungsgesellschaften
Die regenerativen Erzeugungskapazitäten in der Albwerk-Gruppe werden größtenteils in der Albwerk Regenerative Energien GmbH (ARE) gebündelt. Der wesentliche Anteil der Erzeugungskapazitäten entfällt dabei auf die Windkraftanlagen in Lauterstein und Drackenstein. Die Windverhältnisse lagen im Jahr 2025 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt und unter dem Jahr 2024. Gegenläufig beeinflussten langfristige technische Ausfälle an einzelnen Windkraftanlagen die Produktion im Vorjahr.

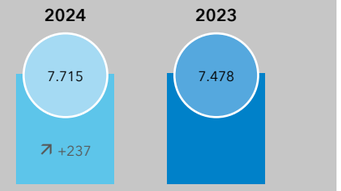
Contractinggesellschaften
Die Finanzierung der Erzeugungs- und Contractinggesellschaften erfolgt, aufgrund der projektbezogenen Gesellschaftsstrukturen, über bestehende Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie die Thesaurierung von Gewinnen.

RATIONELLE ENERGIE SÜD GMBH



Umsatzerlöse (T€)		
Produktion Strom	**13,7 Mio. kWh** (Vorjahr 12,0 Mio. kWh)	↗ +1,7 Mio. kWh
Produktion Wärme	**18,5 Mio. kWh** (Vorjahr 20,5 Mio. kWh)	↘ -2,0 Mio. kWh

ENERGIEVERSORGUNGSGESELLSCHAFT KLINIKUM LUDWIGSBURG MBH

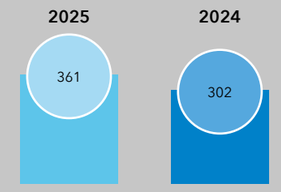


Umsatzerlöse (T€)		
Produktion Strom	**34,0 Mio. kWh** (Vorjahr 33,7 Mio. kWh)	↗ +0,3 Mio. kWh
Produktion Wärme	**46,1 Mio. kWh** (Vorjahr 54,5 Mio. kWh)	↘ -8,4 Mio. kWh

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNSERER BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN IN DER ENERGIEVERSORGUNG

Unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die im Energievertrieb und Netzbetrieb tätig sind, entwickeln sich insgesamt gut. Alle Gesellschaften tragen positiv zum Konzernergebnis bei. Die folgenden Informationsgrafiken geben einen Überblick anhand ausgewählter Kennzahlen.

EGT KONZERN



*Konzernumsatz (Mio. €)**

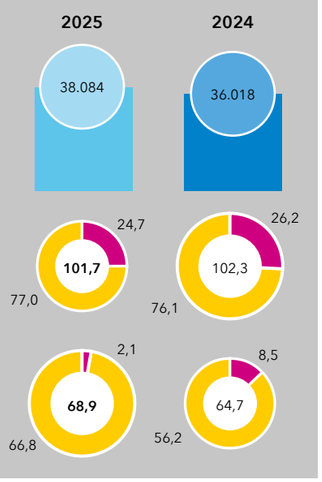
Vertriebsabgabe Strom **1.016,9 Mio. kWh**
(Vorjahr 876,2 Mio. kWh)

Vertriebsabgabe Gas **975,0 Mio. kWh**
(Vorjahr 878,1 Mio. kWh)

Netzabgabe Strom **179,5 Mio. kWh**
(Vorjahr 179,5 Mio. kWh)

Netzabgabe Gas **265,0 Mio. kWh**
(Vorjahr 265,4 Mio. kWh)

GENO ENERGIE GMBH

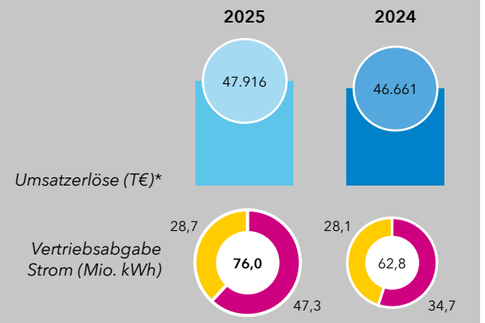


*Umsatzerlöse (T€)**

Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

Vertriebsabgabe Gas (Mio. kWh)

STADTWERKE WALDKIRCH GMBH



*Umsatzerlöse (T€)**

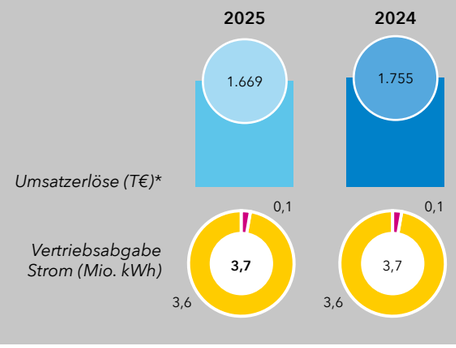
Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

Netzabgabe Strom **91,5 Mio. kWh**
(Vorjahr 88,9 Mio. kWh)

Vertriebsabgabe Gas **117,0 Mio. kWh**
(Vorjahr 137,0 Mio. kWh)

Netzabgabe Gas **114,9 Mio. kWh**
(Vorjahr 110,1 Mio. kWh)

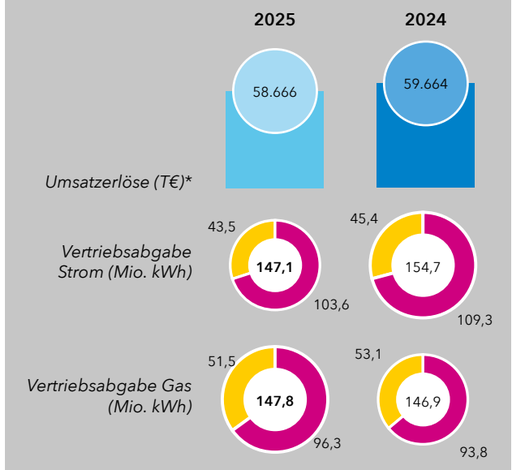
ENERGIEVERSORGUNG LENNINGEN GMBH



*Umsatzerlöse (T€)**

Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

REGIONALWERK BODENSEE GMBH & CO. KG

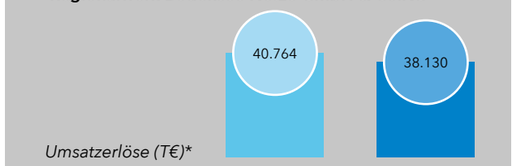


*Umsatzerlöse (T€)**

Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

Vertriebsabgabe Gas (Mio. kWh)

Regionalwerk Bodensee Netze GmbH & Co.KG

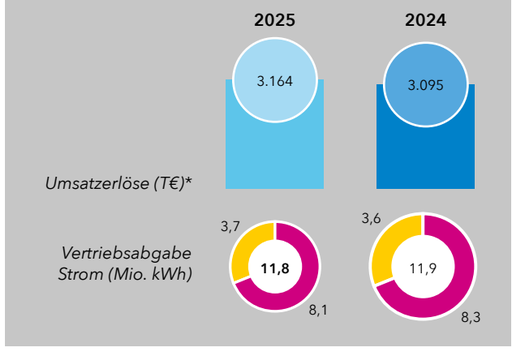


*Umsatzerlöse (T€)**

Netzabgabe Strom **212,9 Mio. kWh**
(Vorjahr 213,5 Mio. kWh)

Netzabgabe Gas **301,6 Mio. kWh**
(Vorjahr 289,6 Mio. kWh)

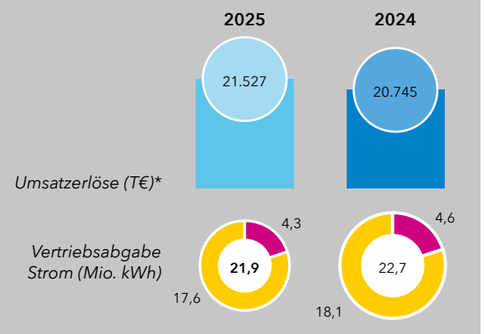
ENERGIEVERSORGUNG BAD BOLL GMBH



*Umsatzerlöse (T€)**

Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

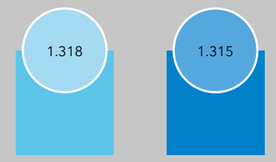
STAUFERWERK GMBH & CO. KG



*Umsatzerlöse (T€)**

Vertriebsabgabe Strom (Mio. kWh)

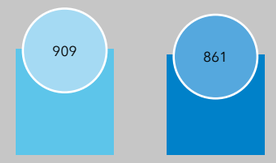
Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG
(Eigentümerin der Stromnetze in den Kommunen des Stauferwerkgebietes)



*Umsatzerlöse (T€)**

Netzabgabe Strom **96,1 Mio. kWh**
(Vorjahr 99,6 Mio. kWh)

Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG
(Eigentümerin der Gasnetze in Eislingen und Donzdorf)



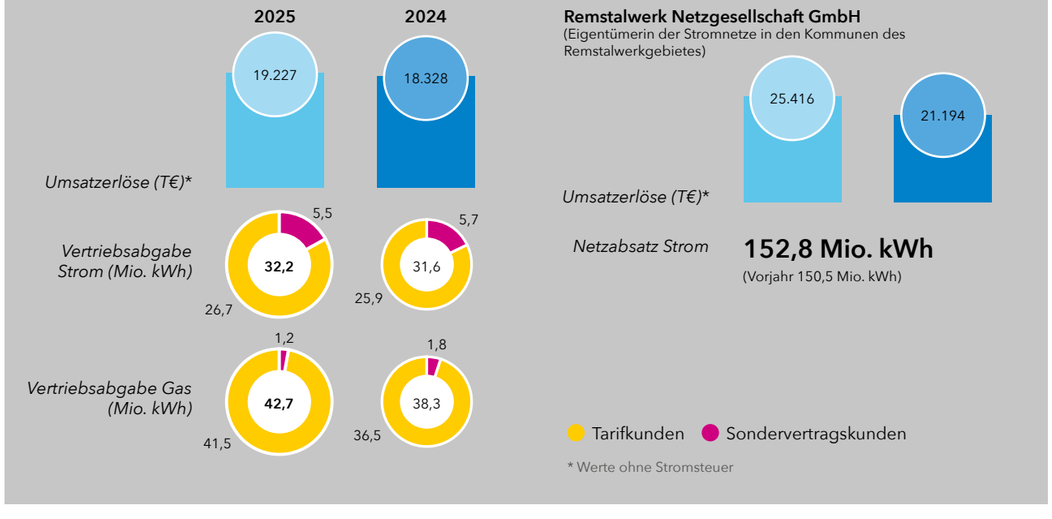
*Umsatzerlöse (T€)**

Netzabgabe Gas (durch Netz-Betreiber EVF) **222,2 Mio. kWh**
(Vorjahr 212,0 Mio. kWh)

Tarifkunden ● Sondervertragskunden

* Werte ohne Stromsteuer

REMSTALWERK GMBH & CO. KG



Remstalwerk Netzgesellschaft GmbH
(Eigentümerin der Stromnetze in den Kommunen des Remstalwerkgebietes)

Netzabsatz Strom **152,8 Mio. kWh**
(Vorjahr 150,5 Mio. kWh)

* Werte ohne Stromsteuer

BEURTEILUNG DER ENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND

Die wirtschaftliche Entwicklung der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG im Geschäftsjahr 2025 wird als gut beurteilt. Die Erlöse aus dem operativen Dienstleistungsgeschäft der Gesellschaft konnten im Geschäftsjahr gesteigert werden. Die Ergebnisse der Beteiligungsunternehmen sind gut und liegen überwiegend über den jeweiligen Planungen.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 919 T€ auf 8.287 T€. Das Ergebnis liegt über Vorjahres- und Planniveau.

Nach Steuern wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.604 T€ (Vorjahr 6.211 T€) ausgewiesen.



Personal- und Sozialbereich

BESCHÄFTIGTE
INNERHALB DER ALBWERK-GRUPPE (Stand: 31.12.2025)

869
inkl. EGT-Konzern

davon

102 bei der **Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG**

und

142 bei der **Albwerk GmbH & Co. KG**

32
Auszubildende
angestellt in der Albwerk-Genossenschaft

davon

10 **im kaufmännischen Bereich**

22 **im gewerblichen Bereich**

tarifliche Vergütungserhöhung für private Energiewirtschaft

01.07.2026 **Tarifliche Einmalzahlung**

01.08.2026 ↗ **+2,4 %**

10 %
Das Albwerk engagiert sich – mit einer überproportionalen Ausbildungsquote am Standort Geislingen.

VIELEN DANK AN UNSERE MITARBEITENDEN

Unsere Mitarbeitenden sind eine wichtige Säule unseres Erfolgs. Die umfangreichen Herausforderungen im vergangenen Geschäftsjahr wurden mit viel Engagement, Fachkompetenz, Identifikation und Zusammenhalt im Unternehmen angegangen und bewältigt. Vielen Dank auch an den Betriebsrat, der durch seine konstruktive Tätigkeit zur Bewältigung der unternehmerischen Herausforderungen beitrug.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage
Das Ergebnis der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG ist maßgeblich durch Beteiligungserträge sowie Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Das Rohergebnis liegt mit 12.506 T€ (Vorjahr 11.911 T€) über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesteigerten Dienstleistungserlösen. Die Personalkosten betragen 7.370 T€ (Vorjahr 7.848 T€). Der Rückgang der Personalkosten resultiert aus einer deutlich geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Das Finanzergebnis beläuft sich auf 8.139 T€ (Vorjahr 8.280 T€). Es ist maßgebend geprägt durch das Beteiligungsergebnis.

	2025 in T€	2024 in T€
Rohergebnis	12.506	11.911
Personal- und Sachaufwand sowie Abschreibungen	12.358	12.823
Finanzergebnis	8.139	8.280
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	8.287	7.368
Steuern	683	1.157
Jahresüberschuss	7.604	6.211

Finanzlage
Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel (inklusive Wertpapieren und Schuldscheindarlehen) belaufen sich zum Jahresende auf 24,7 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €). Dies entspricht rund 16,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 14,6 %). Das an einen Treuhänder ausgelagerte Deckungsvermögen für die Insolvenzsicherung der Pensionsrückstellungen beläuft sich zwischenzeitlich auf 14,6 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €). In der Bilanz wird nur der Saldo aus Pensionsrückstellungen abzüglich der hinterlegten Guthaben ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen bei 5,0 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €). Das komplette Anlagevermögen und große Teile des Umlaufvermögens sind mit Eigenkapital finanziert. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Vermögenslage
Das Anlagevermögen beträgt 117.664 T€ (Vorjahr 115.975 T€). Der Anstieg des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 78,6 % (Vorjahr 82,0 %). Das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) in Höhe von 32.120 T€ (Vorjahr 25.564 T€) besteht überwiegend aus liquiden Mitteln, Wertpapieren und Schuldscheindarlehen im Umfang von 24.723 T€ (Vorjahr 20.604 T€). Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch eigene Mittel finanziert. Das Eigenkapital inklusive des Bilanzgewinns beträgt 124.601 T€ (Vorjahr 117.176 T€). Dies entspricht 83,2 % (Vorjahr 82,8 %) der Bilanzsumme. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird als gut beurteilt.

Finanzielle Leistungsindikatoren
Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren verwendet die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG vor allem Kennzahlen der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage. Für die langfristige Ausrichtung werden unter Beobachtung der Marktentwicklung die finanziellen Leistungsindikatoren durch die Geschäftsführung zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind im Folgenden dargestellt.

Zur Beurteilung der **Ertragsentwicklung** werden die Kennzahlen Umsatzrentabilität, Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern), Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern) und der Jahres-Cashflow verwendet. Die Rentabilität hat sich wie folgt entwickelt:

	2025 in %	2024 in %
Umsatzrentabilität[1] (nach Steuern)	61,8	50,7
Eigenkapitalrentabilität[2] (vor Steuern)	6,7	6,3
Eigenkapitalrentabilität[3] (nach Steuern)	6,1	5,3

1 = Jahresüberschuss / Umsatzerlöse 2 = Ergebnis der Geschäftstätigkeit / Eigenkapital laut Bilanz

3 = Jahresüberschuss / Eigenkapital laut Bilanz

Der Jahres-Cashflow (Ergebnis der Geschäftstätigkeit + Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) beträgt 9.457 T€ (Vorjahr 8.644 T€).

Zur Beurteilung der **Finanz- und Vermögensentwicklung** werden die Kennzahlen Sachanlagenintensität und Eigenkapitalquote verwendet. Ihre Entwicklungen sind nachfolgend dargestellt:

	2025 in %	2024 in %
Sachanlagenintensität[1]	10,8	11,0
Eigenkapitalquote[2]	83,2	82,8

1 = Sachanlagen laut Bilanz / Gesamtkapital laut Bilanz 2 = Eigenkapital laut Bilanz / Gesamtkapital laut Bilanz

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Neben den finanziellen werden auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie beispielsweise die Kundenzufriedenheit, Arbeitnehmerbelange (Mitarbeiterfluktuation, Mitarbeiterzufriedenheit, Fortbildungsmaßnahmen) und die gesellschaftliche Wahrnehmung des Unternehmens zur langfristigen Steuerung verwendet.

Unsere Mitarbeiter haben durch ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Identifikation mit dem Unternehmen wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Auch unser Betriebsrat hat im Rahmen einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit an der Bewältigung der unternehmerischen Herausforderungen mitgewirkt.

Zum 31.12.2025 beschäftigte die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG 102 (Vorjahr 98) Mitarbeiter. Dies sind 51 (Vorjahr 50) Vollzeitbeschäftigte, 15 (Vorjahr 14) Teilzeitbeschäftigte und 32 (Vorjahr 34) Auszubildende (10 Auszubildende im kaufmännischen Bereich und 22 Auszubildende im gewerblichen Bereich) sowie 4 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr 0).

Darüber hinaus hat die Albwerk GmbH & Co. KG einen erheblichen Einfluss auf die regionale Wirtschaft. Von den Zahlungen, die die Kunden an das Albwerk leisten, verbleibt ein großer Teil in der Region, was jährlich rund 40 Millionen Euro ausmacht. Zudem trägt jeder Albwerk-Arbeitsplatz zur Schaffung von etwa 1,2 weiteren Arbeitsplätzen in der Region bei, was die Bedeutung des Unternehmens für die lokale Beschäftigung und wirtschaftliche Entwicklung unterstreicht.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem
Die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG setzt ein Risikomanagementsystem ein, um Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Dieses System hilft, sowohl Risiken zu identifizieren und zu bewerten als auch Chancen zu nutzen. Die Vorgehensweise entspricht den im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) beschriebenen Geschäftsführungspflichten. Ein zentraler Aspekt ist die dezentrale Meldung und Überprüfung von Risiken, die in ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet werden. Risiken werden durch Versicherungen abgedeckt, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird intern überwacht und ist Gegenstand der Prüfung durch unseren Abschlussprüfer.

Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, wurden Risiken durch entsprechende Versicherungen abgedeckt, zum Beispiel Feuerversicherung, Betriebshaftpflichtversicherung, Betriebsausfallversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Kreditausfallversicherung, Vermögensschadenrechtsschutzversicherung und Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Im Rahmen des Risikomanagements werden kontinuierlich die notwendigen Versicherungen hinsichtlich Versicherungsschutz, Deckungsausschlüssen, Selbstbehalten und Höhe der Prämien überprüft. Nur wenn alle vier Faktoren in einem wirtschaftlichen Verhältnis zueinander stehen, wird ein Risiko bei einer Versicherung in Deckung gegeben. Aufgrund hoher Kosten, Abschätzung des Risikopotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde auf den Abschluss einer speziellen Versicherung gegen Terrorrisiken verzichtet. Auf den Abschluss einer Cyber-Versicherung wurde aufgrund hoher Kosten sowie weitgehender Selbstbehalte, auch vor dem Hintergrund umfangreicher Investitionen in die IT-Sicherheit sowie der laufenden Überwachungsaudits, vorerst verzichtet.

Zur einheitlichen Risikosteuerung werden die meisten Versicherungen (mit Ausnahme unternehmensspezifischer Versicherungen) bei der Konzernholding Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG geführt. Die Versicherung der Konzerntochtergesellschaften erfolgt über die Aufnahme als mitversichertes Unternehmen in den Vertrag der Holding. Da die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG keine operativen Tätigkeiten ausübt, wird deren zukünftige Entwicklung von bestehenden Marktrisiken der Beteiligungsgesellschaften und ihrer Produkte beeinflusst.

Risiken und Chancen im Geschäftsbereich Energievertrieb

Im Energievertrieb beeinflussen die konjunkturelle Entwicklung, Preisschwankungen an der Strombörse und der Wettbewerb unter Stromanbietern die Chancen und Risiken, die hohe Veränderungsdynamik in der Branche spielt dabei eine große Rolle.

Konjunkturelle Entwicklung | Die konjunkturelle Entwicklung hat einen wesentlichen Einfluss auf den Stromabsatz. Ein konjunktureller Einbruch, insbesondere durch einen starken Rückgang der Industrieproduktion, führt zu einer rückläufigen Stromnachfrage. Hierdurch sinken Vertriebserlöse und Deckungsbeiträge. Außerdem besteht das Risiko einer zu umfangreichen Energiebeschaffung. Zuviel beschaffte Mengen müssen eventuell zu niedrigeren Preisen an der Börse (Spotmarkt) verkauft werden. Im Umkehrschluss besteht auch die Gefahr einer zu geringen Energiebeschaffung. Zu wenig beschaffte Mengen müssten möglicherweise zu höheren Preisen an der Börse zugekauft werden. Dies führt insbesondere bei einem kurzfristig stark ansteigenden Preisniveau, wie es sich in Folge einer Eskalation des Nahost-Konflikts ergeben kann, zu Verlustrisiken.

Die Preiskalkulation im Individualkundengeschäft berücksichtigt vorhandene Mengenrisiken in Preisaufschlägen. Um das Mengenrisiko, insbesondere bei Industriekunden mit erheblich schwankenden Mengen abzubilden, werden in diesem Bereich ausschließlich Verträge angeboten, bei denen die tatsächlich verbrauchte Menge zum jeweiligen Tagespreis abgerechnet wird. Das Risiko wird damit auf ein Minimum begrenzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Tochtergesellschaften der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG verstärkt dazu übergegangen, Kunden in Kombinationsmodellen aus einer Teilmengenbeschaffung zu fixen Preisen am Terminmarkt und einem Anteil an Spotpreisen zu beliefern. Hierdurch wird das Mengenrisiko zu überschaubaren Kosten begrenzt, gleichzeitig erhält der Kunde ein hohes Maß an Planungssicherheit. In diesem Zusammenhang ergibt sich die Chance, durch passende Vertragsmodelle eine risikooptimale Belieferung anbieten zu können und Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Das Risiko von Zahlungsausfällen im Tarif- und Großkundengeschäft hat sich mit der andauernden Rezession und den Schwierigkeiten der für unsere Region bedeutsamen Automobilwirtschaft im letzten Jahr weiter zugespitzt. Die Energievertriebe der Albwerk-Gruppe begegnen dem Risiko mit Bonitätsprüfungen, Kreditausfallversicherungen sowie einem zeitnahen und konsequenten Forderungsmanagement.

Preisänderungen an der Strombörse | Die Preise für Strom und Gas an der Börse haben in den letzten Jahren bedeutende Schwankungen gezeigt und sind im Jahr 2022 in einem historisch einmaligen Ausmaß gestiegen. Seither hat sich die Lage zunehmend entspannt und die Preise sind in Folge bis zum ersten Quartal des Jahres 2026 kontinuierlich gesunken. Mit Beginn des Kriegs zwischen den USA, Israel und dem Iran sind die Preise wieder gestiegen. Mit der Gefahr einer weiteren Eskalation oder langfristigen Dauer der Auseinandersetzung nehmen die Preisrisiken wieder deutlich zu.

Zur Minimierung von Risiken in Folge von Preisschwankungen erfolgt die Strombeschaffung der Tochterunternehmen in Teiltranchen, die über mehrere Jahre zu verschiedenen Zeitpunkten an den Energiehandelsmärkten kontrahiert werden und so einen durchschnittlichen Marktpreis abbilden. Gleichzeitig verfolgen wir einen proaktiven Ansatz zur kontinuierlichen Verifizierung der prognostizierten Verbrauchsmengen, um eine mögliche Über- oder Unterdeckung zu vermeiden.

Aus der Terminmarktbeschaffung für Tarif- und Sondervertragskunden resultiert in einem Umfeld steigender Preise das Risiko, dass bei Ausfall eines Lieferanten bereits kontrahierte und teilweise auch weitergereichte Mengen zu teureren Konditionen erneut beschafft werden müssen. Die Tochterunternehmen begegnen diesem Risiko mit Bonitätsüberwachung und Diversifikation der Handelspartner. Das Beschaffungswesen der Gruppe ist vor dem Hintergrund der Krisen der letzten Jahre stetig weiterentwickelt worden. Hier besteht die Chance, die entwickelten Beschaffungsprozesse als Dienstleister für weitere Unternehmen anbieten zu können.

Gestiegener Wettbewerb bei Haushaltskunden | Der Wettbewerb im Tarifkundensegment hat bis zum Iran-Krieg zuletzt stetig zugenommen. Mit niedrigem Preisniveau am Markt werden Neukundenpreise angeboten, die unterhalb des durchschnittlichen Beschaffungspreises aus einer mehrjährigen Beschaffung liegen. Der von den Vertriebsgesellschaften erzielte Beschaffungspreis kann in dieser Situation gegebenenfalls nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass überdurchschnittlich viele Kunden zu einem Konkurrenten wechseln, wodurch neben den entgangenen Margen Verluste aus dem notwendigen Abverkauf von Mengen entstehen können.

In den seit 2025 angebotenen dynamischen Tarifen entfallen für die Versorger die Preisrisiken in der Beschaffung. Gleichzeitig können Kunden mit ihrem Verbrauchsverhalten von den Preisschwankungen an der Strombörse profitieren. Hier liegt eine große Chance für unsere Tochterunternehmen auch darin, sich als zeitgemäßer Energieversorger zu positionieren und neue Kundengruppen anzusprechen.

Risiken und Chancen im Geschäftsbereich Netz

Der ständige Wandel des politischen und rechtlichen Umfeldes kann die Ertragslage erheblich beeinflussen. In Folge der Klimakrise werden vielfältige Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende politisch kontrovers diskutiert. Mit der teilweise kurzfristigen Umsetzung neuer Gesetze in diesem Zusammenhang und den weitreichenden Folgen für das Investitionsgeschehen und die langfristigen

Vertragsbeziehungen von Energieversorgungsunternehmen nimmt die Planungssicherheit in der Branche ab und die unternehmerischen Risiken steigen stark an.

Regulierung | Die Ausgestaltung der Anreizregulierung sowie weiterer möglicher Regulierungsmaßnahmen verfolgen wir sehr aufmerksam. Innerhalb einer Regulierungsperiode kann es zu Anpassungen der Anreizregulierungsverordnung und der damit verbundenen Erlösobergrenzen und Netznutzungsentgelte kommen. Es besteht insbesondere das Risiko aus der Nichtanerkennung der vom Netzbetreiber ermittelten jährlichen Regulierungskontosalden. Je nach Bearbeitungsdauer durch die Regulierungsbehörde (in der Vergangenheit waren Anträge bis zu 7 Jahre zurück offen) und dem Umfang der Nichtanerkennung von geltend gemachten Kosten, kann hieraus ein erhebliches Ergebnisrisiko für einen Netzbetreiber resultieren. Mit dem NEST-Prozess (Neues Effizienz-, Steuerungs- und Transparenzkonzept) erfolgt gegenwärtig eine umfassende Reform des bestehenden Regulierungsrahmens für Strom- und Gasnetzbetreiber. Die finalen Festlegungen wurden Ende 2025 veröffentlicht und wirken in die 5. Regulierungsperiode (ab 2028/2029) hinein. Insbesondere die neue Verzinsungsmethodik führt für die Netzbetreiber der Albwerk-Gruppe voraussichtlich zu einem signifikanten Rückgang in der anerkannten Kapitalverzinsung.

Netzbetrieb, -ausbau und instandhaltung | Durch den Betrieb komplexer technischer Anlagen sind die Netzgesellschaften der Albwerk-Gruppe entsprechenden Betriebsrisiken ausgesetzt, die zu einer ungeplanten Nichtverfügbarkeit von Teilen unseres Stromnetzes führen können. Diese Risiken minimieren wir durch hohe Sicherheitsstandards und ein umsichtiges Qualitätsmanagement.

Aufgrund der politischen Ziele der Landesregierung von Baden-Württemberg ist in unseren Netzgebieten mit einem weiteren Zubau von regenerativen Erzeugungsanlagen, insbesondere Windkraftanlagen und größeren Freiflächenphotovoltaikanlagen, zu rechnen. Da bereits eine Vielzahl regenerativer Erzeugungsanlagen in die Netze unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen einspeisen, ist an mehreren Stellen ein weiterer Netzausbau erforderlich. Teilweise sind die Umspannwerke bereits so ausgelastet, dass ein Anschluss weiterer Windkraft- oder größerer Photovoltaikfreiflächenanlagen nicht mehr möglich ist. Erweiterungen der bestehenden Umspannwerke sind daher bereits in Umsetzung. Regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Netzinfrastruktur sollen zur Vermeidung von Netzausfällen und daraus folgender Reputationsrisiken beitragen.

Allgemeine Risiken und Chancen der Versorgungswirtschaft

Veränderungen finanzwirtschaftlicher Preise | Die Kursänderungsrisiken aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens werden durch ein geeignetes Fondsmanagement gesteuert. Kursrisiken aus dem Anstieg der mittel- und langfristigen Zinsen in der Eurozone sowie Kursrisiken im Zusammenhang mit einer Finanzmarktkrise kann sich allerdings auch die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG nicht entziehen. Das Risiko ist jedoch begrenzt, da die verbleibenden Wertpapiere am Fälligkeitstermin zum Nennwert zurückbezahlt werden. Zudem ist die Gesellschaft in der Lage, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Auch die Insolvenz einer Bank, bei der wir Anlagen besitzen, oder eines Emittenten von Wertpapieren oder Schuldscheinen, die durch uns erworben wurden, hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage.

Die Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken erfolgen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzplanungen.

Sicherheitsleistungen | Durch unvorhersehbare Entwicklungen, zum Beispiel durch die Stellung von Sicherheitsleistungen aus Stromlieferverträgen (Margin-Zahlungen) unterliegt die Liquiditätsplanung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen Unsicherheiten. Hohe Energie- und CO_2-Preise sowie eine hohe Volatilität an den Rohstoffmärkten können Margin-Anforderungen verursachen. Aufgrund der gegenwärtig steigenden Preise ist der Marktwert des Albwerk-Beschaffungsportfolios zunehmend positiv. Hierdurch reduziert sich das Risiko einer Inanspruchnahme liquider Mittel zur kurzfristigen Deckung von Sicherheitsleistungen. Gegenläufig werden bestehende Limits bei unseren Händlern mit steigenden Marktpreisen gegebenenfalls überschritten, was zu Sicherheitsforderungen führen kann. Bei zukünftigen Margin- und Sicherheitsforderungen gehen wir davon aus, dass diese aus der Liquidität oder durch vorhandene Kreditlinien gedeckt werden können.

IT-Sicherheitsrisiken | Unsere IT-Risiken reduzieren wir bestmöglich, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme und vergeben Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen nur restriktiv. Unsere wesentlichen Hardware-Komponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und dem räumlich getrennten Back-Up-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Aufgrund der stetig steigenden IT-Bedrohungen, durch Erpressungs- und Schadsoftware, entwickeln wir kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung unserer IT-Sicherheit.

Im Rahmen des IT-Sicherheitsgesetzes müssen Netzbetreiber dafür sorgen, dass alle zentralen und dezentralen Anwendungen, Systeme und Komponenten, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gegen Manipulationen oder Zugriffe von außen geschützt werden. Ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) zur Erfüllung des gesetzlichen IT-Sicherheitskatalogs muss eingerichtet und von einer dazu berechtigten Stelle zertifiziert werden. Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG, die Netzbetreiber sind, sind nach ISMS zertifiziert und haben über den bestehenden Anforderungskatalog hinaus Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt.

Rechtliche und weitere Risiken | Die Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ist Basis unseres unternehmerischen Handelns. Zur Steuerung der Compliance-Risiken wurde bei der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG und deren Mehrheitsbeteiligungen ein Compliance-Management-System implementiert, das dazu beitragen soll, Gesetzesverstöße zu vermeiden. Es gibt derzeit keine die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflussenden rechtlichen Auseinandersetzungen.

Die Mitarbeiter des Albwerks leisten einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Unternehmens. Wir sind dabei dem Risiko ausgesetzt, nicht in ausreichendem Maße über Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen umsetzen zu können. Dieses Risiko resultiert aus dem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt mit anderen Unternehmen und wird durch demografische Entwicklungen verschärft.

Um Risiken im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in angemessener Form zu begegnen und die Mitarbeiter bestmöglich vor nachteiligen Folgen zu bewahren, sind im Albwerk umfassende organisatorische und prozessuale Maßnahmen eingerichtet.

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG haben es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, den Auswirkungen der Energiewirtschaft angemessen zu begegnen. In der starken Veränderungsdynamik der Branche liegen neben den ge-

nannten Risiken auch viele Chancen. Das Albwerk besitzt die Strukturen, gesetzliche und marktbedingte Anforderungen professionell und schnell als Vorreiter umzusetzen. Hierdurch können bestehende Beziehungen gestärkt und neue Kunden gewonnen werden. Die bestehende Expertise kann als Dienstleistung für andere Energieversorger angeboten werden.

Risiken und Chancen der Holding-Gesellschaft

Projektrisiko | Mit mehreren Kooperationspartnern wurde die Entwicklung von Windparkprojekten in der Region Geislingen vereinbart. Die anfallenden Projektentwicklungskosten werden in der Regel von allen Projektbeteiligten gemeinsam (entsprechend dem Verhältnis der Anzahl der Projektrechte am jeweiligen Windpark) getragen. Sollte ein Projekt nicht realisiert werden können oder nicht genehmigt werden, müssen die angefallenen Projektentwicklungskosten abgeschrieben werden. Ein Risiko verbleibt aus dem Standort Schnittlingen und neu zu entwickelnden Standorten.

Beteiligungsrisiken | Die bestehenden wesentlichen Risiken unserer Beteiligungsgesellschaften sind in vorstehendem Risikobericht erfasst. Auf Ebene der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG erfolgt ein kontinuierliches Beteiligungscontrolling, mit umfangreichen Kontrollprozessen, monatlichen Produktions-, Absatz-, Deckungsbeitrags-, Umsatz-, GuV- oder Liquiditätsberichten sowie Kennzahlenermittlungen. Bei fast allen unseren größeren Beteiligungsgesellschaften werden quartalsweise Zwischenabschlüsse erstellt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass für viele Beteiligungsunternehmen die wesentlichen kaufmännischen Tätigkeiten durch die Genossenschaft als Dienstleister abgewickelt werden, wodurch mögliche Fehlentwicklungen bei unseren Beteiligungsgesellschaften frühzeitig erkannt und adressiert werden.

Ergebnis

Im Berichtszeitraum sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG und ihre Tochtergesellschaften haben es im abgelaufenen Geschäftsjahr geschafft, den Auswirkungen der Energiewirtschaft angemessen zu begegnen. In der weiteren Entwicklung können sich aufgrund der trüben konjunkturellen Lage, regulatorischer Eingriffe, einer verschärften Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Strombeschaffungskosten, der § 19 Strom-NEV-Umlage, der Offshore-Haftungsumlage, der KWKG-Umlage und des politischen Umfeldes jedoch Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG ergeben. Diese potenziellen Risiken und die Chancen, die in der Entwicklung der Branche und den Voraussetzungen der Albwerk-Gruppe liegen, wurden in vorstehendem Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 ist die Vertriebsabgabe der Albwerk GmbH & Co. KG leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Vertriebsabgabe an Tarifkunden ist in diesem Zeitraum nahezu konstant, während der Absatz an Sondervertragskunden leicht rückläufig ist.

Die Albwerk GmbH & Co. KG rechnet aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen mit einem sehr geringen Wirtschaftswachstum von 0,5 % für das Geschäftsjahr 2026. Die konjunkturelle Situation und weitere Energieeinsparmaßnahmen wirken rückläufig auf den Netzabsatz, ebenso wie Verbrauchseinsparungen bei einem möglichen Preisanstieg in Folge der Nahost-Krise. Gleichzeitig führt die verstärkte Elektrifizierung von Wärme und Verkehr zu mittelfristig steigenden Verbräuchen. Für das Jahr 2026 gehen wir von einem Netzabsatz leicht unter Vorjahresniveau aus.

Die Abgabe unseres eigenen Vertriebs an Sondervertragskunden wird voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Jahres 2025 liegen. Der Absatz unseres Vertriebs an Tarifkunden wird bedingt durch andauernde Energieeinsparungen und die zunehmende Eigenerzeugung voraussichtlich weiter zurückgehen.

Im Rahmen der langfristigen Beschaffungsstrategie erzielt die Albwerk GmbH & Co. KG an den Energiemärkten für seine Endkunden einen geglätteten Durchschnittspreis. Die hohen Beschaffungspreise aus der Hochphase der Energiekrise schlagen sich dabei 2026 nicht mehr in den erzielten Durchschnittspreisen nieder. Wir erhalten hierdurch Spielräume für die Preisgestaltung für unsere Tarifkunden. Erste Preissenkungen wurden bereits im zweitem Halbjahr 2025 umgesetzt. Gleichzeitig steigt aktuell das Risiko erneuter Preissteigerungen an den Energiemärkten. Die Umsatzerlöse der Albwerk GmbH & Co. KG liegen plangemäß unter dem Vorjahr, ebenso der Materialaufwand.

Für das Jahr 2026 gehen wir von einem leichten Anstieg des Rohertrags aus. Eine weitere Eskalation der Nahost-Krise kann zu starken Preisanstiegen an den Energiemärkten führen und einen negativen Effekt auf die Rohmarge haben. Die Personalkosten erhöhen sich durch die tarifvertragliche Vergütungserhöhung und die Neueinstellung von Mitarbeitern. Auch der sonstige betriebliche Aufwand wird sich durch die vertraglich vereinbarte Indexierung der wesentlichen Verträge erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2026 ist ein Investitionsvolumen von fast 22 Mio. € geplant. Dies wird weiterhin zu hohen Abschreibungen und über den gesteigerten Kapitalbedarf zu einem gestiegenen Zinsaufwand führen.

Zudem ist weiterhin mit einer Zunahme von Insolvenzen und damit verbundenen Forderungsausfällen als Folge der gestiegenen Energiekosten und den Rezessionstendenzen, zu rechnen.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Albwerk GmbH & Co. KG wird 2026 aufgrund der gestiegenen Kosten leicht unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 liegen.

Die GENO Energie GmbH hat zuletzt eine stabile Kundenanzahl. Für 2026 rechnet die Gesellschaft mit steigenden Kundenzahlen und einem stabilen operativen Ergebnis.

Die Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG plant für das Geschäftsjahr 2026 ein operatives Ergebnis vor Steuern von rund 1,8 Mio. €.

Bei der Stauferwerk GmbH & Co. KG, der Remstalwerk GmbH & Co. KG, der Energieversorgung Lenningen GmbH und der Energieversorgung Bad Boll GmbH streben wir im Jahr 2026 Kundenzuwächse an. Aufgrund des zuletzt deutlich gesteigerten Preiswettbewerbs im Tarifkundenbereich wird mit einer höheren Wechselquote gerechnet, der wir in den genannten Unternehmen mit gezielten Vertriebsaktionen begegnen.

Die EGT AG erwartet auf Konzernebene für 2026 konstante Umsatzerlöse. Das Ergebnis vor Steuern wird plangemäß bei 7,0 Mio. € liegen. Die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften des Albwerks am Standort Geislingen und den EGT-Gesellschaften im Schwarzwald wird 2026 weiter intensiviert.

Unsere Tochtergesellschaft im Bereich Elektroinstallation, die Albwerk Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH, erwartet im Jahr 2026, aufgrund sinkender Margen, trotz guter Auftragslage, ein rückläufiges operatives Ergebnis.

Die Albmarkt GmbH, unser im Elektroeinzelhandel tätiges Tochterunternehmen, plant im Jahr 2026 mit einer Ergebnisverbesserung.

Bei unseren Contractinggesellschaften und den regenerativen Energieerzeugungsgesellschaften kann im Geschäftsjahr 2026 wieder von stabilen Verhältnissen ausgegangen werden.

Die endgültigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können derzeit noch nicht abgeschätzt werden und sind abhängig von der Entwicklung an den Energiehandelsmärkten sowie der regionalen und globalen Konjunkturentwicklung.

Nach der derzeitigen Planung wird mit einem gegenüber dem laufenden Jahr leicht gesunkenen Ergebnis der Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. € für 2026 gerechnet.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Kurzfassung

Bilanz der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG – Kurzfassung

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	2025 €	2024 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	188.043	215.381
II. Sachanlagen	16.104.082	15.584.350
III. Finanzanlagen	101.371.509	100.176.058
Anlagevermögen insgesamt	**117.663.634**	**115.975.789**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	34.325	40.872
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	16.133.892	14.580.917
III. Wertpapiere	4.868.390	4.806.532
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.145.655	5.088.839
Umlaufvermögen insgesamt	**30.182.262**	**24.517.160**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	380.316	283.097
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.557.482	763.488
Summe der Aktiva	**149.783.694**	**141.539.534**

Passiva	2025 €	2024 €
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben	1.632.500	1.619.000
II. Kapitalrücklage	43.111	42.311
III. Ergebnisrücklagen	122.375.844	114.975.844
IV. Bilanzgewinn	549.792	538.690
Eigenkapital insgesamt	**124.601.247**	**117.175.845**
B. Rückstellungen	18.238.732	19.209.430
C. Verbindlichkeiten	6.943.715	5.153.507
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	751
Summe der Passiva	**149.783.694**	**141.539.534**

Gewinn- und Verlustrechnung der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG – Kurzfassung für die Zeit vom 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	12.303.764	12.256.436
2. Sonstige betriebliche Erträge	713.742	168.296
3. Materialaufwand	511.676	513.336
Rohergebnis	**12.505.830**	**11.911.396**
4. Personalaufwand	7.369.652	7.848.261
5. Abschreibungen	1.170.116	1.276.217
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.818.191	3.699.114
7. Finanzergebnis	8.139.251	8.280.118
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	**8.287.122**	**7.367.921**
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	628.669	1.132.109
9. Ergebnis nach Steuern	**7.658.453**	**6.235.812**
10. Sonstige Steuern	54.212	24.445
11. Jahresüberschuss	**7.604.241**	**6.211.367**
12. Gewinnvortrag	145.550	127.324
13. Einstellung in Rücklagen	7.200.000	5.800.000
14. Bilanzgewinn	**549.791**	**538.690**

Bilanz des Albwerk-Konzerns – Kurzfassung

zum 31. Dezember 2025

Aktiva	2025 €	2024 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.844.482	13.737.459
II. Sachanlagen	269.660.788	254.667.996
III. Finanzanlagen	22.713.954	21.628.886
Anlagevermögen insgesamt	**305.219.224**	**290.034.341**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	9.088.953	11.804.898
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	93.825.909	101.746.317
III. Wertpapiere	5.061.650	4.999.792
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	83.723.159	49.032.036
Umlaufvermögen insgesamt	**191.699.671**	**167.583.043**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.375.383	10.903.506
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.557.482	763.488
Summe der Aktiva	**517.851.760**	**469.284.379**

Passiva	2025 €	2024 €
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben	1.630.000	1.616.500
II. Kapitalrücklage	43.061	42.261
III. Ergebnisrücklagen	146.321.695	135.053.153
IV. Konzerngewinn	17.364.208	17.401.820
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	58.923.521	52.186.639
Eigenkapital insgesamt	**224.282.485**	**206.300.372**
B. Investitionszuschüsse	20.712.646	19.965.186
C. Rückstellungen	104.693.348	110.348.485
D. Verbindlichkeiten	165.296.061	129.572.140
E. Rechungsabgrenzungsposten	343.782	350.172
F. Passive Latente Steuern	2.523.438	2.748.024
Summe der Passiva	**517.851.760**	**469.284.379**

Gewinn- und Verlustrechnung des Albwerk-Konzerns – Kurzfassung

für die Zeit vom 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	668.604.147	606.387.248
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.045.324	1.696.042
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.375.279	6.781.321
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.545.927	6.777.339
5. Materialaufwand	560.705.670	505.432.887
Rohergebnis	**122.774.359**	**116.209.064**
6. Personalaufwand	54.846.536	52.344.959
7. Abschreibungen	21.983.895	19.272.872
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.052.085	21.405.974
9. Finanzergebnis	1.419.253	2.679.567
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	**27.311.096**	**25.864.825**
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.923.559	6.898.141
11. Ergebnis nach Steuern	**19.387.537**	**18.966.684**
12. Sonstige Steuern	240.172	150.426
13. Konzernjahresüberschuss	**19.147.365**	**18.816.258**
14. Nicht beherrschende Anteile	5.987.300	5.948.100
15. Konzernjahresüberschuss (nach nicht beherrschende Anteile)	**13.160.065**	**12.868.158**
16. Gewinnvortrag	11.404.143	10.333.662
17. Einstellung in Rücklagen	7.200.000	5.800.000
18. Konzerngewinn	**17.364.208**	**17.401.820**

Konzernanhang – Kurzfassung

Allgemeine Angaben zum Konzern
Die Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG hat ihren Sitz in Geislingen an der Steige und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Ulm (GnR 540017).

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses
Der Konzernabschluss der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG wurde nach § 11 Publizitätsgesetz und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das Berichtsjahr umfasst den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bestehenden Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 4 HGB (in der bis zum 28.05.2009 gültigen Fassung) betragen 200 T€ (Vorjahr 200 T€).

Konsolidierungskreis
Der Konzernabschluss wurde gemäß § 290 ff. HGB und §§ 11 ff. PublG aufgestellt. Der Konzernabschluss der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG für den größten Konsolidierungskreis wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. In den Konzernabschluss sind alle Gesellschaften, bei denen das Albwerk unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Kapital quotal konsolidiert. Assoziierte Unternehmen sind mit der Equity-Methode berücksichtigt (Buchwertmethode). In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen die in nebenstehender Tabelle aufgeführten 33 Gesellschaften (Vorjahr 32) einbezogen.

Die Stauferwerk GmbH & Co. KG, Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG, die Stauferwerk-EVF Gasnetz GmbH & Co. KG und die Stadtwerke Waldkirch GmbH werden aufgrund des beherrschenden Einflusses vollkonsolidiert.

Aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB wurden folgende Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen: Stauferwerk Verwaltungs GmbH, Eislingen, Stauferwerk Netzgesellschaft Verwaltungs GmbH, Eislingen und Stauferwerk-EVF-Gasnetz-Verwaltungs GmbH, Eislingen.

Veränderungen Konsolidierungskreis
Erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen ist die Netzgesellschaft Gerstetten GmbH als assoziiertes Unternehmen. Darüber hinaus wurde die Einbeziehung der EE Infratec GmbH in den Teilkonzernabschluss der EGT AG von Quoten auf Vollkonsolidierung umgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze
Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31.12.2009 nach der Buchwertmethode, durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Die Kapitalkonsolidierung ab dem 01.01.2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Der Anteil der Minderheitsgesellschafter an den sonstigen Eigenkapitalpositionen wird auf der Passivseite gesondert als Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

	Anteil des Albwerks in Prozent	Konsolidierungs-methode
Albwerk Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH, Geislingen	100,0	V
Albmarkt GmbH, Geislingen	100,0	V
Albwerk Regenerative Energien GmbH, Geislingen	100,0	V
GENO Energie GmbH, Stuttgart	92,5	V
Albwerk Wasserkraftgesellschaft mbH, Geislingen	80,0	V
Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen	74,9	V
Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen	74,9	V
EGT AG, Triberg	62,3	V
EGT Energie GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EGT Energievertrieb GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EGT Gebäudetechnik GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EGT Energy Solutions GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EGT Digital Services GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EGT Energiehandel GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
EE Infratec GmbH, Triberg (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 100 %)	62,3	V
Energieversorgung Bad Boll GmbH, Bad Boll	74,9	V
Energieversorgung Lenningen GmbH, Lenningen	74,9	V
Stauferwerk GmbH & Co. KG, Eislingen	40,0	V
Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG, Eislingen (mittelbare Beteiligung über Stauferwerk GmbH & Co. KG – Anteil 100 %)	40,0	V
Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eislingen (mittelbare Beteiligung über Stauferwerk GmbH & Co. KG – Anteil 51,0 %)	20,4	V
Stadtwerke Waldkirch GmbH, Waldkirch	35,0	V
Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen	50,0	Q
Alb-Windkraft Verwaltungs-GmbH, Geislingen	49,0	Q
EKL Energieversorgungsgesellschaft Klinikum Ludwigsburg mbH, Ludwigsburg	33,3	Q
Nahwärme Brigachschiene Verwaltungsgesellschaft mbH, Donaueschingen (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 50 %)	31,1	at equity
Nahwärme Brigachschiene GmbH & Co. KG, Donaueschingen (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 50 %)	31,1	at equity
Energie-Gesellschaft Unterkirnach GmbH, Unterkirnach (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 50 %)	31,1	at equity
Energie + Plan GmbH, Rietheim-Weilheim (mittelbare Beteiligung über EGT AG – Anteil 50 %)	31,1	at equity
Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen	25,5	at equity
Netzgesellschaft Gerstetten GmbH, Gerstetten	25,1	at equity
Remstalwerk GmbH & Co. KG, Remshalden	24,5	at equity
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang	24,0	at equity
Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH, Geislingen	16,67	at equity

Die aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 328.088 € und die passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.937.688 € wurden gegeneinander aufgerechnet und als passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung innerhalb der Ergebnisrücklagen ausgewiesen.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG hat sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein Firmenwert von 209.291 € ergeben. Dieser Firmenwert wird analog der Laufzeit des Konzessionsvertrages über 20 Jahre linear abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2025 beträgt 83.716 €.

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Fremdanteile bei der Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG durch die Stauferwerk GmbH & Co. KG hat sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2020 ein Firmenwert von 1.034.611 € ergeben. Dieser Firmenwert wird analog der Restlaufzeit des Konzessionsvertrages über 14 Jahre linear abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2025 beträgt 590.993 €.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der EGT als vollkonsolidiertes Unternehmen hat sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ein Firmenwert von 14.333.601 € ergeben. Dieser Firmenwert wird über 15 Jahre linear abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2025 beträgt 8.600.161 €. Aufgrund der strategischen, langfristigen Ausrichtung der Investition in die EGT-Gruppe wird der Firmenwert über 15 Jahre linear abgeschrieben, weil davon ausgegangen wird, dass sich die Amortisationszeit auf diesen Zeitraum belaufen wird. Die Langfristigkeit der abgeschlossenen Strom- und Gas-Konzessionsverträge sowie die Nutzungsdauer der Versorgungsnetze, die eine wesentliche Geschäftsgrundlage der EGT bilden, rechtfertigen ebenso den 15-jährigen Abschreibungszeitraum.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Auf eine Zwischengewinneliminierung wurde verzichtet, da die entstandenen Zwischengewinne von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei der Bewertung der Beteiligung an der Alb-Windkraft GmbH & Co. KG nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) gemäß § 312 HGB ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung in Höhe von 24.990 €. Die Kapitalaufrechnung erfolgte zum 24.07.2002. Bei der Equity-Bewertung der Alb-Windkraft GmbH & Co. KG wurde der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 90.099 € als Zugang und eine Ausschüttung mit 163.200 € als Abgang behandelt.

Bei der Equity-Bewertung der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG wurden der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 377.968 € und die Kapitaleinlage in Höhe von 94.093 € als Zugang und die 2025 erhaltene Ausschüttung mit 442.380 € als Abgang behandelt.

Bei der Equity-Bewertung der Remstalwerk GmbH & Co. KG wurden der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 456.757 € und die Kapitaleinlage in Höhe von 244.727 € als Zugang und die 2025 erhaltene Ausschüttung mit 367.227 € als Abgang behandelt.

Bei der Equity-Bewertung der Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH wurden der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 20.868 € als Zugang und eine Kapitalrückzahlung in Höhe von 351.667 € sowie eine Vorabdividende in Höhe von 23.333 € als Abgang behandelt.

Bei der Equity-Bewertung der Nahwärme Brigachschiene GmbH & Co. KG wurde der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 90.811 € als Zugang behandelt.

Bei der Equity-Bewertung der Energie-Gesellschaft Unterkirnach GmbH wurden der anteilige Jahresüberschuss des Jahres 2025 in Höhe von 16.965 € als Zugang und die 2025 erhaltene Ausschüttung mit 16.965 € als Abgang behandelt. Bei der Equity-Bewertung der Energie + Plan GmbH ergaben sich für 2025 keine Veränderungen.

Bei der erstmaligen Equity-Bewertung der Netzgesellschaft Gerstetten GmbH wurde die Kapitaleinlage in Höhe von 1.178.532 und der anteilige Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 79.748 € als Zugang behandelt.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Mutterunternehmen und den einbezogenen Gesellschaften wurden jeweils dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Aktiva | Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten angesetzt und, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten, wobei Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen wurden. Soweit steuerlich zulässig, wurden die Abschreibungen nach der degressiven, im Übrigen nach der linearen Methode vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Abschreibung wurde zu dem Zeitpunkt wahrgenommen, zu dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führte. Zugänge ab dem Jahr 2008 werden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (ab 2018) werden analog der steuerlichen Vorschriften als Sammelposten bilanziert und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die im Bau befindlichen Anlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit ihrem Rückzahlungsbetrag abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit der Equity-Methode bewertet. Es ergibt sich ein Equity-Wert von 15.140.795 €. Die unter Vorräte erfassten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag angesetzt.
Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde bei der Bewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ferner besteht zur Risikovorsorge ein pauschaler Wertabschlag. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert. Dem latenten Ausfallrisiko ist durch eine ausreichende Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Bei den Forderungen wurden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Abweichend zu den Einzelabschlüssen wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen versteuerte Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 4 HGB (in der bis zum 28.05.2009 gültigen Fassung) in Höhe von 200 T€ (Vorjahr 200 T€) abgesetzt. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten. Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig gebildet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Vermögensverrechnung werden mit dem beizulegenden

Zeitwert angesetzt. Die Berechnung von latenten Steuern führt zu einem Passivüberhang.

	31.12.2025	31.12.2024
Aktive latente Steuern	59.300 €	59.300 €
Passive latente Steuern	2.582.738 €	2.807.324 €
Gesamt	**2.523.438 €**	**2.748.024 €**

Die passive latente Steuer des Geschäftsjahres wurde in Höhe von 2.583 T€ auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der EGT auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerrechtliche Wertansätze gebildet. Zur Berechnung wurden unternehmensindividuelle Steuersätze von 29,05 % (passive latente Steuer) und 29,7 % (aktive latente Steuer) verwandt.

Passiva | Die ab 2003 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse werden unter der Position Investitionszuschüsse passiviert. Die vereinbarten Zuschüsse werden in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Investitionen aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Der versicherungsmathematischen Berechnung nach dem PUC-Verfahren der Pensionsrückstellungen liegt die Annahme eines Rechnungszinssatzes von jährlich 2,06 % zugrunde. Der Zinssatz ergibt sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB als durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Des Weiteren erfolgt die Bewertung unter der Annahme zu erwartender Gehalts- und Rentensteigerungen (Erfahrungen aus der Vergangenheit) in Höhe von jährlich jeweils 2,5 % (Vorjahr jeweils 1,0 % bis 2,5 %).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Hauptrechnungszinssatz) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -500.324 €. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB gesperrt. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (§ 285 Nr. 25 HGB) mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen teilweise verrechnet. Basis hierfür sind doppelseitige Treuhandverträge.

Aus der Vermögensverrechnung von Schuldscheindarlehen und Wertpapieren (Deckungsvermögen) mit den Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung.

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	39.751.343 €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	19.695.537 €
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	18.229.114 €
Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	21.522.229 €
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.557.482 €

Bei dem verrechneten Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen wurden 363.579 € Zinserträge aus dem Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen in Höhe von 671.244 € aus den Pensionsrückstellungen verrechnet. Per Saldo ergibt sich hieraus ein ausgewiesener Zinsaufwand in Höhe von 307.665 €.

Die Steuerrückstellungen beinhalten den zu erwartenden Steueraufwand. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Von den Zugängen bei dem Albwerk-Konzern entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen:

	Neuinvestitionen in €	Umbuchungen in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gew. Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.257.663	208.905
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-,-	-,-
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	362.549	26.549
2. Technische Anlagen	16.743.477	11.905.932
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.900.881	537.165
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.355.800	-12.678.551
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	650.644	-1.146.962
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	-,-	-,-
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.503.605	1.146.962
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.271	-,-
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-,-	-,-
6. Sonstige Ausleihungen	73.015	-,-
Summe	**39.847.905**	**-,-**

Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz | Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

In der Position immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte und ein Firmenwert aktiviert. Das Sachanlagevermögen beinhaltet Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Das Finanzanlagevermögen weist hauptsächlich Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Ausleihungen an konzernfremde Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens aus. Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben einen Buchwert zum 31.12.2025 von 2.616.924 €. Der ausgewiesene Buchwert für einen Immobilienfonds beträgt 1.196.000 €. Die Buchwerte entsprechen den Anschaffungskosten.

Die Warenbestände betreffen überwiegend Handelswaren der Albwerk GmbH & Co. KG, der Albmarkt GmbH, der Albwerk Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH und der EGT AG.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit:

	bis zu 1 Jahr		über 1 Jahre	
	2025 €	2024 €	2025 €	2024 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.472.920	56.885.382	-,-	-,-
Forderungen an assoziierte Unternehmen	35.497	29.609	-,-	-,-
Sonstige Vermögensgegenstände	32.163.592	34.122.682	9.153.900	10.708.644

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Schuldscheindarlehen, Steuerguthaben und andere kurzfristige Forderungen zusammengefasst. Es bestehen in den sonstigen Vermögensgegenständen antizipative Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.906.805 €. Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.100 T€ als Sicherheit für Strom- und Gaslieferungen verpfändet.

In den sonstigen Rückstellungen sind enthalten:

	2025 €	2024 €
Rückstellungen für Personalbereich	8.806.773	8.617.791
Netznutzungskosten	29.866.639	29.827.334
Regulierungskonto	846.996	-,-
Strom-, Gas-, Wasserbezug	24.950.078	25.200.769
Gewährleistung	4.952.000	6.868.968
Sonstige Rückstellungen	11.774.886	12.677.317

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

	bis zu 1 Jahr		über 1 Jahr		davon über 5 Jahre	
	2025 €	2024 €	2025 €	2024 €	2025 €	2024 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.153.299	3.921.926	60.770.464	34.758.717	44.246.114	20.967.216
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	5.441.041	3.421.731	-,-	-,-	-,-	-,-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.536.056	59.819.530	-,-	-,-	-,-	-,-
Sonstige Verbindlichkeiten	24.375.161	27.786.609	20.040	43.627	-,-	-,-
Gesamtsumme	104.505.557	94.949.796	60.790.504	34.802.344	44.246.114	20.967.216

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 63.923.763 € sind 36.492.095 € durch Bürgschaften, Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Verpfändungen abgesichert. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen erhaltene Einmalzahlung für den Abschluss eines Gaslieferungsvertrages und Netzanschlusskostenbeiträge.

Gewinn- und Verlustrechnung | Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 €	2024 €
Stromverkauf	470.761.544	408.922.963
Weitergabe EEG/ KWKG an ÜNB	44.010.331	45.260.907
Gasverkauf	88.592.185	89.030.917
Baukosten- und Investitionszuschüsse	1.191.232	1.037.922
Fernwärme, Dampf und Kälte	4.387.632	3.515.254
Einzelhandel	9.593.944	8.952.472
Elektro- und Kommunikationstechnik	35.263.383	34.523.466
Straßenbeleuchtung	1.978.024	2.736.766
Verpachtung von Versorgungsnetzen	884.452	836.227
Sonstige Umsätze	11.941.420	11.570.354
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	**668.604.147**	**606.387.248**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Verkäufe von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Gewinne aus Wertpapierverkäufen zusammengefasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich die Kosten für Mieten, Werbung, Instandhaltung und allgemeine Verwaltung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	2025 €	2024 €
Erträge aus Anlageabgängen	109.614	262.014
Kursgewinne aus Wertpapieren	0	5.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.878.768	3.143.906
Zuschreibung auf Wertpapiere	789	5.932
Sonstige Erträge	1.390.700	1.433.118
Buchwertverluste aus Anlageabgängen	121.187	15.488
Sonstige Aufwendungen	294.621	312.583

In dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind 144.380 € Erträge aus der Abzinsung nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB enthalten.

In dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 448.345 € Aufwendungen aus der Aufzinsung nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen | Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt rund 221,8 Mio. €. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Strom- und Gasbezugsverträge sowie Pacht-, Miet-, Leasing-, Sponsoring-, Wartungs- und Werkverträge.

Bewertungseinheiten | Im Rahmen von Finanzierungen wurden variabel verzinsliche Darlehensverträge (Laufzeiten bis zu 20 Jahre) mit einer Gesamtsumme von 3.658 T€ abgeschlossen. Zur langfristigen Absicherung des Zinsniveaus wurden Zinsswap-Vereinbarungen in jeweils gleicher

Höhe und Laufzeit abgeschlossen. Hiermit wird die variable Verzinsung der Darlehen wirtschaftlich in einen Festzins überführt. Bei den vorliegenden Finanzierungen besteht keine Spekulations- oder Auflösungsabsicht. Die Swap-Vereinbarungen dienen allein der langfristigen Zinssicherung des variablen Grundgeschäfts (Micro-Hedge). Zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft wurde jeweils eine Bewertungseinheit gebildet. Ungeachtet dessen haben die Zinsswaps zum 31.12.2025 negative Marktwerte in Höhe von insgesamt 33 T€. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgte mit der Mark-to-market-Methode.

Haftungsverhältnisse | Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	2025 T€	2024 T€
Gewährleistungs-bürgschaften	613	455
Rückbau-verpflichtungen	567	567
Vertragserfüllungs-bürgschaft	27.600	1.539

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor (§ 314 Nr. 19 HGB).

Arbeitnehmer | Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich bei den voll- und quotalkonsolidierten Gesellschaften tätig:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	181,42	178,50
Kaufmännische Arbeitnehmer	488,21	482,92
Auszubildende/geringfügig Beschäftigte	99,25	89,75
Gesamt	**768,87**	**751,17**

Darin sind anteilsmäßig 10,87 (Vorjahr 9,92) Arbeitnehmer von quotal einbezogenen Unternehmen enthalten.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Zahl der Anteile
Anfang 2025	1.474	3.208
Zugang 2025	46	78
Abgang 2025	37	69
Ende 2025	1.483	3.217

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 4.500 € erhöht. Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht nicht. Der Geschäftsanteil beträgt 500 €.

Nachtragsbericht | Nach Abschluss des Geschäftsjahres trat am 28.02.2026 ein militärischer Konflikt zwischen Israel, den USA und dem Iran ein. Dieses Ereignis hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31.12.2025.

In welchem Umfang die Auswirkungen des Krieges sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Konzerns bzw. unserer Konzerngesellschaften für das laufende Geschäftsjahr 2026 niederschlagen, ist derzeit schwer abschätzbar.

Kapitalflussrechnung | Die Kapitalflussrechnung nach DRS 21 wurde nach der indirekten Methode erstellt und setzt auf dem Jahresergebnis auf.
Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestände und Bankguthaben in Höhe von 79.292 T€ und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 5.062 T€. Von quotalkonsolidierten Unternehmen sind liquide Mittel in Höhe von 4.432 T€ enthalten.

Der vollständige Jahres- und Konzernabschluss wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils erteilt.

Die Veröffentlichung des vollständigen Konzernabschlusses und Jahresabschlusses erfolgt im Anschluss an die am 14.07.2026 stattfindende Generalversammlung der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG im elektronischen Bundesanzeiger.

Fußnoten

[1] https://www.bundesnetzagentur.de/1087154, https://www.solarbranche.de/news/ticker/vier-grosse-stromleitungen-vollstaendig-genehmigt-deutschland-erhoeht-2025-das-tempo-beim-ausbau-der-stromnetze-artikel7995

[2] https://www.netzentwicklungsplan.de/nep-aktuell/netzentwicklungsplan-20372045-2025

[3] https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2026/20260108_EEG.html

[4] https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Aktuelles/VerteilungNetzkosten/start.htm

[5] https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/20251209_NEST.html, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Allgemeines/Bundesnetzagentur/WAR/WAR_Conclusio_23_7_2025.pdf?__blob=publicationFile&v=2

[6] https://www.bdew.de/media/documents/Die_Energieversorgung_2025.pdf

[7] https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/20260115_Status_des_Windenergieausbaus_an_Land_Jahr_2025.pdf

[8] https://www.bdew.de/energie/digitalisierung/smart-meter/, https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/NetzzugangMesswesen/Mess-undZaehlwesen/iMSys/artikel.html

[9] https://www.pv-magazine.de/unternehmensmeldungen/waermepumpe-ist-2025-meistverkaufte-heiztechnik-in-deutschland/, https://www.waermepumpe.de/presse/news/details/ueber-50-prozent-im-plus-waermepumpen-absatz-steigt-2025-deutlich/

[10] https://www.bdew.de/media/documents/Die_Energieversorgung_2025.pdf

[11] https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/AlternativeAntriebe/2026/pm03_2026_Antriebe_12_25_komplett.html, https://www.gesetze-im-internet.de/geig/BJNR035400021.html, https://nationale-leitstelle.de/verstehen/pkw-lismonitoring/

[12] https://www.zveh.de/news/detailansicht/zveh-herbstkonjunktur-kein-einbruch-zukunftssorgen-verfestigen-sich-jedoch.html

Impressum

Herausgeber
Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG
Eybstraße 98 –102
73312 Geislingen

Redaktion
Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG
Eybstraße 98 –102
73312 Geislingen
in Zusammenarbeit mit
Karg und Petersen Agentur für Kommunikation GmbH

Layout und Druckabwicklung
Karg und Petersen Agentur für Kommunikation GmbH
Dorfackerstraße 26
72074 Tübingen
www.karg-und-petersen.de

Druck
C. Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Schubartstraße 21
73312 Geislingen an der Steige

Stand: Juni 2026

AlbWerk

Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG
Eybstraße 98 –102
73312 Geislingen

Tel. (07331) 209-0
Fax (07331) 209-450
info@albwerk.de
www.albwerk.de